



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1914**

164 (8.4.1914) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-164692](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-164692)







das den neuerlichen Angriff zurückschlug. 1000 Gendarmen, die von holländischen Offizieren ausgebildet waren, nahmen an der Verteidigung teil. Ein griechischer Offizier und ein griechischer Unteroffizier wurden getötet und mehrere griechische Soldaten verwundet.

Es sei beschlossen worden, das griechische Komitee aus Gortza auszuweisen, da festgestellt sei, das dieses Komitee hinter der ganzen griechischen Propaganda stehe.

Die internationale Kontrollkommission, die auf zwei Tage nach Turazzo kam und jetzt wieder nach Kolon zurückgekehrt ist, versuchte ihren Einfluss bei dem Kriegsmünister dahin geltend zu machen, die albanischen und türkischen Reservisten unter keinen Umständen einzuziehen. Auch der britische Kommissar Mr. Lamb soll die albanische Regierung gewarnt haben, einen Krieg zu beginnen, der bei dem gegenwärtigen Stande der Finanzen Albaniens und bei der geringen Bereitschaft der albanischen Armee, die nicht einmal über Artillerie verfüge, zu schweren Kompensationen, besonders im Norden mit Montenegro führen könnte. Man hofft infolge dessen, das dieser Gedanke wieder aufgegeben werden ist.

Die Generalinspektoren für die Reformen in Ost-Anatolien.

London, 8. April. (Von uns.) Londoner Bureau.) Der Korrespondent der Daily Telegraph in Konstantinopel meldet, er erfahre aus einer besonders sicheren Quelle die Namen der Kandidaten, welche die Großmächte für die beiden Posten der Generalinspektoren für die Reformen in Ost-Anatolien vorgeschlagen haben. Diese werden sein ein norwegischer Oberst namens Hoff, dann der Bizegouverneur des Konge-Sandelsvereins, ein Belgier Guise, ein Herr Westened, Oberst Doorman, ebenfalls ein Holländer. Die osmanische Regierung habe versprochen, in den nächsten Tagen in einer Volksliste mitzuteilen, welche Herren sie sich von diesen ausgewählt hatte. Wahrscheinlich werde die Wahl auf den Oberst Hoff und Herrn Westened fallen.

Die Krise in Frankreich.

Caillaux' zweite Vernehmung.

v. Paris, 7. April.

Der Untersuchungsrichter Bouchard vernahm heute abermals den ehemaligen Finanzminister Caillaux, welcher insbesondere über die intimen Briefe Mitteilung machte, deren Veröffentlichung er und seine Frau beabsichtigt hätten. Caillaux erzählte, das ihm im September 1912, als er mit seiner ersten Frau in Ramers, dem Hauptort seines Wahlbezirks, weilte, nichts aus einem Schreibstisch ein Bündel Briefe gekohlen worden sei, darunter befanden sich auch zwei Briefe, die er an die damalige Frau Leon Claretie geschrieben hatte, welche später seine zweite Gattin geworden ist. Der eine dieser Briefe war ganz kurz, der andere enthielt eine 16 Seiten lange Schilderung seines intimen Lebens. Er habe darin insbesondere die hauptsächlich mit seiner politischen Stellung zusammenhängenden Gründe auseinandergesetzt, warum er sich im Jahre 1906 entschlossen habe, in das politische Leben näher hineinzutreten. Caillaux sagte weiter aus, das er, als er die Entwendung des zweiten Briefes festgestellt hatte, seiner Gattin die Entscheidung über eine Wiedererziehung angeboten habe, unter der Bedingung, das ihm die entwendeten Briefe zurückgeliefert würden.

Seine Gattin habe in die Wiedererziehung eingewilligt. Kurze Zeit darauf seien auch tatsächlich in Gegenwart des Generalsekretärs des Finanzministeriums Deschanels die zurückgelassenen Briefe gleichzeitig mit anderen Briefen und Schriftstücken verbrannt worden, welche die von Caillaux gegen seine Gattin erhobenen Beschwerden enthielten. Vorher forderte Caillaux seine Gattin in Gegenwart Deschanels auf, feierlich zu erklären, das sie weder eine Abschrift noch eine Photographie der Briefe behalten habe. Seine Gattin gab auch diese Erklärung ab.

Im weiteren Verlaufe des Verhörs setzte Caillaux eingehend auseinander, warum seine Frau die Veröffentlichung dieser Briefe so fürchtete.

Caillaux erklärte, er habe den Tod Calmettes tief bedauert. Dieser hätte keine persönliche Antipathie gegen ihn haben können. Er habe verschiedene Angebote für einen Feldzug gegen solche Waffen zu gebrauchen, indem er auf die Veröffentlichung gewisser Schriftstücke über die Verteidigung Frankreichs zu sprechen kam, die der „Figaro“ plante, erklärte Caillaux, das es auf eine Intervention Barthous und auf Ersuchen des Vertreters der am meisten interessierten Macht zurückzuführen sei, das Calmette im letzten Augenblick auf diese Veröffentlichung verzichtete, die schwere auswärtige Verwicklungen hätte schaffen können. Caillaux erklärte, er fürchte die Veröffentlichung dieser Schriftstücke nicht. An dem Tage, wo die Zeit ihr Werk getan haben wird, sagte er, und wo ich frei werde sprechen können, an dem Tage, wo das von mir geschriebene Werk über Agadir der Öffentlichkeit übergeben werden wird, werden alle Bürger, dessen bin ich sicher, nicht nur meine Vaterlandsliebe, sondern auch meinen persönlichen Ehrgeiz, um nur dies zu sagen, gerechtfertigt widerfahren lassen.

Caillaux schließt daraus, das solche Schriftstücke nahe daran gewesen wären, veröffentlicht zu werden, das er richtig über den „Figaro“ informiert gewesen sei und das ein Gegner, der zu solchen Waffen greife, vor nichts zurückerschrecken würde.

Darauf sprach Caillaux von seiner Enttäuschung, die noch wuchs, als er von vertriebenen Seiten hörte, das der „Figaro“ Privatbriefe veröffentlichen werde, die sein Geschäftsleben schilderten. Schließlich sprach er von Toge des Dramas und gab die schon bekannten Einzelheiten darüber.

Der Nachfolger Jahres.

Paris, 7. April. (Von uns.) Pariser Bureau.) Der Nachfolger Jahres ist nunmehr in der Person des Gerichtsrates Gerbaud gefunden. Gerbaud hatte mit dem Justizminister Viviani-Martin heute eine über 2 Stunden währende Unterredung. Anfangs lehnte er der Posten eines Generalratsanwaltes ab, nahm ihn aber zum Schluß doch an. Die Ernennung wird jedoch erst vollzogen, wenn der Präsident von seiner Ofterreise zurückgekehrt sein wird. Jahres wird seine Stelle mit einem Kommissionsposten am Kassationshofe vertauschen. Dieser Wechsel bringt für ihn eine Einbuße an Gehalt mit sich, da er in seiner ehemaligen Stelle 25 000 Franken bezog und nun nur 18 000 Franken bezieht. Eine Menge

Deputierter hat sich für Jahre verwannt, doch ohne Erfolg. Der Justizminister beschäftigt auch gegen Bidault de L'Isle vorzugehen; er war auf heute nachmittags vor das oberste Staatsbeamtengericht zitiert.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 8. April.

Das Rennwettgesetz.

Das neue Rennwettgesetz wurde am Montag im Reichshofamt nochmals unter Hinzuziehung von Sachverständigen aus den Kreisen des Rennsports durchberaten. Die Anregungen liefen (wie die Sportwelt mittelst) in der Hauptsache auf folgende Grundzüge hinaus: Die inländischen Wetten zum festen Preise sollen nicht einer gestaffelten Gewinnsteuer, sondern nur einer zwölfsprozentigen Besteuerung der Einsätze unterworfen werden, mithin genau in dem gleichen Verhältnis wie der Totalisator. Für inländische Totalisatorwetten soll der Buchmacher nur als Vermittler dienen und die Wetten an den betreffenden Vereinen weitergeben, also die Annahmestellen der Vereine in entsprechender Weise ergänzen. Was die ausländischen Wetten anbelangt, die ohne jegliche Einschränkung zu gestatten wären, so werden diejenigen zu festen Preisen gleich den inländischen Wetten behandelt, also mit 12 v. H. befreit. Die ausländischen Totalisatorwetten sollen eine kleine Umsatzsteuer von 5 bis 6 v. H. zu tragen haben.

Reichsländische Politik.

Der elsaß-lothringische Schulerloß in der Kammer.

Strasbourg, 7. April.

In der heutigen Nachmittags-Sitzung der Zweiten Kammer interpellierte Gmel (Soz.) die Regierung wegen des Erlasses betreffend den Gebrauch der hochdeutschen Sprache an den höheren Schulen. Daraus wurde dem an sich berechtigten Ziele ein schlechter Dienst erwiesen. Dialekt und französische Unterhaltung würden indirekt verboten. Es sei eine falsche und schädliche Maßnahme, die nur die Demagogie fördere.

Der Staatssekretär erwiderte, das sich der Erlass lediglich auf das Verhalten der Lehrer und Schüler innerhalb der Schule beziehe und in der Angelegenheit der höheren Schulen begründet sei, nämlich in erster Linie deutsche Bildung zu fördern. Es werde nicht in den Privatverkehr der Lehrer eingegriffen. Das mit dem Erlass die Demagogie gefördert würde, wisse er auf das Entschiedenste bestreiten. Der Erlass richte sich an einen hochgebildeten Stand, dem Demagogationen, wie ihm, gegenüber seien, und er sei überzeugt, das der Erlass richtig verstanden werde. Nach wie vor liege die Regierung auf dem Standpunkte, das es sich um eine innere Angelegenheit der Schulverwaltung handle.

In der Besprechung führte Hanß (Zentr.) aus, der Erlass bedeute eine Herabwürdigung der jüngeren Lehrerschaft in den Augen der Schüler und Schülerinnen. Er sei ein nicht zu rechtfertigender Mißgriff. Die Veröffentlichung wäre ein Akt der Rotunde, der Erlass sei eine Verbeugung vor der Mittelpartei. Redner betont, nicht der Dialekt sollte getroffen werden, sondern man wolle der französischen Konversation auf dem Schulhofe zu Leibe gehen.

Die Abg. Zimmer (Völk.) und Wolf (Ld.) mündigen gleichfalls den Schulerloß. Letzterer hält eine Reform des höheren Unterrichtswesens für notwendig, nach der Richtung, das es in nähere Verbindung mit den heimatischen Kulturaufgaben gebracht wird.

Abg. Büchse (Soz.) begründet einen Antrag seiner Partei dahingehend: Der Erlass wird mit den zu befüllenden schweren demagogischen Folgen seinen Zweck nicht erreichen. Dieser Antrag wurde mit Stimmenmehrheit abgelehnt und folgende Resolution des Zentrums einstimmig angenommen: Die Kammer kann den Erlassungen der Re-

gierung nicht beipflichten. Sie bedauert den Erlass, der den Interessen der höheren Schulen nicht förderlich ist. Die Zweite Kammer kann die Auffassung der Regierung nicht teilen.

Israelitische Synode.

Paris, 7. April.

Nach Eröffnung der heutigen Sitzung der 7. in den israelitischen Synode teilte Präsident Goldschmidt die neu eingegangenen Anträge und Petitionen mit. Namens der Budgetkommission verlas deren Vorsitzender Abg. Kander über den Haushaltsplan für allgemeine kirchliche Bedürfnisse für das Jahr der Berichtsperiode 1914/15 auf 100 000 A. Der Haushaltsplan der Oberaufsicht gliedert sich in Einnahmen und Ausgaben mit 15 000 A ab; unter Einnahmen sind 7000 A als Staatsbeiträge angeführt, der Haushaltsplan des israelitischen Religionsfonds und des israelitischen Landesfonds für kirchliche Zwecke 74 000 A. Eingehend hat sich die Kommission mit der Beratung der Petitionen um Veränderung der Zahl der Lehrer, Rabbiner um Veränderung der Zahl der Rabbiner, um Veränderung der Zahl der Rabbiner und Veränderung der Zahl der Rabbiner beschäftigt. Die Budgetkommission hat sich ferner mit der Eingabe des Landesvertrages der Oberaufsicht beschäftigt und beschlossen, die Zahl der Rabbiner neu zu setzen und zur Veränderung der Mittel der Oberaufsicht der israelitischen Religionsgemeinschaft zu erhöhen und zwar vom Berichtsjahre an auf 0,5 v. H. von 100 A. (Der Berichtsjahr 1914/15 von 1 A.) und von den Einnahmen herabzusetzen 0,2 A von 1 A. (gegen die vorherigen 0,3 A.) Der Vorsitzende beantragt die Genehmigung des Haushaltsplans in dem von der Kommission bestimmten Sinne.

In dem Bericht schließt sich eine längere Rede an. Nach weiteren Ausführungen der Abgeordneten Scheraga, Kander, Dr. Kander und Geh. Oberreferent Dr. Kander wird Punkt 1 des Haushaltsplans in dem Umfang für die israelitische Landesbehörde 5000 A angenommen.

Bei Punkt 3 (Ausgabe) des israelitischen Landesfonds für Oberaufsicht israelitischer Religionslehrer 1900 A wird auch der Antrag Dr. Simon mitgetragen. Die Synode will beschließen: Zu 3 des Berichtsjahres 1900 A für die Oberaufsicht israelitischer Religionslehrer an außerordentlichen Besonderen und Seminarern einzusetzen.

Im Verlaufe der Aussprache wird die Debatte über die Frage in den Vordergrund gedrückt, worauf der Antrag gegen 4 Stimmen abgelehnt wird.

Die Sitzung wird nachmittags 5 Uhr geschlossen. Gegen 1/2 Uhr wird die Sitzung wieder aufgenommen. Zur Beratung gelangt zunächst Punkt 4 des Berichtsjahres: Aufhebung geringerer Rabbinerstellen, für die 6 000 A angefordert werden. Nach kurzen erläuternden Ausführungen des Geh. Oberreferenten Dr. Kander wird der Punkt abgelehnt.

Zur Unterhaltung Bedürfnisse israelitischer Gemeinden und als Beihilfe an die Rabbiner des Religionsunterrichts in Altschulen werden 30 000 A angefordert, die nach kurzen Bemerkungen des Abg. Dr. Hellbom einstimmig genehmigt werden.

Für kirchliche Zwecke werden 6000 A angefordert und zwar für Unterhaltung von Lehrern in der Oberaufsicht, Abg. Dr. Finkas mündigt, das diese Summe das höchste Maß an dem Berichtsjahre überschreite, das ausnahmsweise zur Unterhaltung von Lehrern angebracht sei. Die Petition wird genehmigt. Nach dem Berichtsjahre sind als Deckungsmittel 6000 A vorhanden; der Bedarf stellt sich auf ein Jahr auf 100 800 A, demnach sind durch Umlage aufzubringen 66 800 A. Der Haushaltsplan wird einstimmig genehmigt, ebenso ein von der Budgetkommission geöffneter Vorschlag, nach dem, um die Mittel zur Erhaltung der Gehalts- und Ausgaben der Lehrer, Rabbiner usw. aufzubringen, der Etatüberschuss erhöht werden soll.

Darauf wird der Petition des Landesvertrages über die Genehmigung von Ruhegehältern an Rabbinern und Kantoren und die Vorlage für deren Einkommenssteuer, Abg. Dr. Kander mündigt, das diese Ruhegehälter, die einen eigenen Einkommensteuertarif haben, von der Zahlung von Beiträgen für die Unterhaltung der Religionslehrer befreit sein sollen, weil sie von der Beurlaubung befreit seien haben. Der Petitionsentwurf wird einstimmig angenommen und der Antrag Dr. Bloch mit Mehrheit angenommen.

Im Namen der Kultusmission berichtet Abg. Dr. Braun über die Petition des Landesvertrages israelitischer Lehrer, die verlangt, das für die Erhaltung des Religionsunterrichts nur Lehrer angestellt werden sollen, die deutsche Seminare besucht haben. Ein weiterer Punkt der Eingabe betrifft die Form des Schulplans für den Religionsunterricht. Eine größere Anzahl von Abgeordneten äußert ihre Meinung ausdruck, worauf ein in Einzel-

Kunst und Wissenschaft.

Betrachtungen über das Vermessungsluftschiff.

von Gouverneur v. Puttkamer.

Die Stellungnahme des Reichskolonialamtes gegen das Graphische Vermessungsluftschiff-Unternehmen durch eine Eingabe an den Reichstag hat zur Folge gehabt, das sich die Öffentlichkeit augenblicklich viel mit dem für und wider des Unternehmens beschäftigt. Lediglich um Klarheit zu schaffen über das Problem des Unternehmens, dessen Belangen weiteste Kreise interessieren dürfte, haben sich mir nachstehende Betrachtungen aufgedrängt:

Das Reichskolonialamt wendet sich in erster Linie gegen die Errichtung Neu-Guineas unter Verwendung des Luftschiffes, da die dortigen meteorologischen Verhältnisse nicht gerade die günstigsten für die Luftschiffahrt sind.

Der Gedanke Graev's, Neu-Guinea aus der Luft zu erschließen, entspringt der Tatsache, das für Expeditionen in Neu-Guinea die Schwierigkeiten des Vorwärtstommens und der Verpflegung außerordentlich groß sind. Die Vorteile der neuen Vermessungsmethode leuchten ohne weiteres ein.

So geht aus dem in der Gesellschaft für Erdkunde am 2. Februar gehaltenen Vortrage des Hauptmanns v. Urel, eines Vertreters der österreichischen Militärartographie hervor, das das Stereophotogrammetrische Verfahren auf

der Erde vollständig erprobt ist und stauenswerte Leistungen auszuweisen hat. Arbeiten wie die Dachkartografie, die bei den jetzigen Luftverhältnissen die höchsten Höhenunterschiede mit größter Genauigkeit wiedergeben, sind einfach mit Luftschiff oder den heute üblichen Aufnahmehöhen überbunden nicht herzustellen. In der Presse wurde textlich die Rede nur von photographischen Aufnahmen gesprochen; es handelt sich aber hier um zwei gleichzeitige Aufnahmen, die uns in einem Stereoskop ein Relief der Gegend zeigen und das auf einer Karte ausmessen lassen. Eine einzelne photographische Aufnahme ist für dieses Verfahren wertlos.

Die Bedeutung dieser neuen Methode, aus der Luft Landkarten aufzunehmen, ist so groß, das es ein Kammer wäre, wenn sie lediglich deshalb, weil das erste Luftschiff unterhalb Deutschlands für das Vermessungsluftschiff vielleicht unglücklich gewährt ist, diese volkswirtschaftliche und besonders für die Vermessung in den Kolonien überaus wichtige Neuerung in ihrer Entwicklung gehindert würde.

Das Vermessungsluftschiff wurde in der Tat mit dem Unternehmen der Neu-Guinea-Expedition ohne weiteres zusammengeworfen; es war aber doch nur ein notwendiges technisches Hilfsmittel zur Erreichung des Zieles der Expedition. Für das Aufnahmeverfahren an sich muß es gleichgültig sein, ob in Hessen oder in Neu-Guinea gemessen wird. Diese unrichtigen Anschauungen drohen jetzt die wirtschaftlich hochbedeutende Landesaufnahme aus der Luft und damit die Schaffung der technischen Hilfsmittel, nämlich die Schaffung des Vermes-

sungsluftschiffes, in seiner Verwirklichung aufzuhalten.

Aber auch die Wissenschaft steht mit höchster Spannung der Schaffung des ersten Vermessungsluftschiffes entgegen. So sagt Der-gesell in „Nat. Hist.“, 1912, Seite 69: „Das Vermessungsluftschiff wird schon allein als solches der Wissenschaft so bedeutende Dienste leisten, das schon aus diesem Grunde die Ausbildung der Luftschiffe in dieser Richtung genoten erscheint. Die Meteorologie, die Aerologie, die Aerodynamik, die Oceanographie und die praktische Tauffahrt wird von den wissenschaftlichen Luftschiffen bedeutende Fortschritte erzielen durch eine Reihe von Messungen, die völlig neu sind und auf andere Weise überhaupt nicht ausgeführt werden können.“

Am schärfsten tritt die Bedeutung des Vermessungsluftschiffes aus seiner Verwendung in unseren Kolonien hervor.

Bekanntlich ist der Entwicklung unserer Kolonien der Umstand außerordentlich hinderlich gewesen, das es niemals gelang ist, mit den vorhandenen natürlichen Geldmitteln und zum Teil wohl auch aus Mangel an geeigneten Personal auch nur annähernd auf dem Gebiete der Landesvermessung das zu leisten, was nach den bestehenden geographischen Vorarbeiten und im Interesse des Fortschritts und der wirtschaftlichen Entwicklung des Landes nötig gewesen wäre.

Die vom Reichskolonialamt initiierte „bewährte Methode“ hat sich eben nach meiner langjährigen Erfahrung gar nicht bewährt, insbesondere der unrichtigen Annahme, welche ich für die ebrliche und stetige und wichtige Arbeit unserer Vermessungs-Offiziere und Beamten stets ge-

habt habe. Somit wären die Koloniallandfragen viel leichter und schneller zu lösen gewesen. Alle diese Fragen aber hatten heute noch über Erledigung, lediglich aus Mangel einer effektiven Landesvermessung.

Eine Landesaufnahme durch Kontinentalnahme und geographische Anlagen- und Breitenbestimmung ist ja in einem wilden Lande an sich gut und nützlich, aber schließlich doch immerhin das allerprimitive, was man sich nur vorstellen kann, wie unsere heutigen Kolonialverhältnisse klar und deutlich erweisen. In allen Fällen, wo es sich um konkrete Fälle, um Auseinandersetzung zwischen Mein und Dem, um Abgrenzung bestimmter Plantagengebiete u. a. handelt, hat die „bewährte Methode“ stets und vollkommen versagt.

Es wäre in der Tat bedauerlich, wenn nicht diesem bureaukratischen Bedenken gegen die Errichtung eines hochbedeutenden Unternehmens, welches für die ganze zivilisierte Welt von ungewöhnlichem Interesse sein muß und seinen Schöpfern alle Ehre macht.

Die diesjährige Tagung der deutschen Bahnen-grauesellschaft.

Gestern abend 11 Uhr begann, wie unsere Berliner Redaktion meldet, die Vorbereitung der Tagung der Delegierten der Grauesellschaft deutscher Bahnenangehöriger. Sie wurde durch Vizepräsident Adelt eröffnet. Anwesend waren fast alle Delegierten. Auf Vorschlag Klein-Rhodens wurde zunächst über die Präzisionsarbeiten berichtet. Ohne Eingangsrede wurde Adelt als Präsident und Bollauer als Vizepräsident in Aussicht-



der Petition gehaltener Antrag einstimmig angenommen wird.

Hg. Dr. Thoms berichtet im Namen der Petitionskommission über eine Petition des jüdischen Jugendbundes in Freiburg auf Gewährung eines jährlichen Zuschusses von 400 Mark...

Hierauf wird folgende Resolution beraten: Die Synode wolle beschließen: Groß. Oberrat wird ersucht, eine Änderung der Synodalverfassung...

Die Resolution wird dem Oberrat empfehlend übergeben.

In den Synodalausschuss werden gewählt: Eduard Bauer, Dr. Lander, Dr. Cassowig und Dr. Fintab; als Ersatzleute: Adolf Mayer, Dr. Pfäfer, Wilhelm Baer und Ferdinand Frey.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 8. April.

Zur Berufswahl.

Die Zeit ist wieder gekommen, in welcher, so schreibt man uns, den Eltern die schwere Entscheidung vorliegt: Welchen Beruf wähle ich für meinen Sohn?

Diese Folgen sind bei den Technikern eingetreten und es sollten sich manche Eltern doch genau verlässigen, in welchem Verhältnis der Aufwand an Zeit und Geld für die Ausbildung zu dem späteren Einkommen steht.

In der letzten Zeit erschien z. B. in den Zeitungen eine Bekanntmachung über den Schulbeginn an der Großh. Baugewerkschule in Karlsruhe.

unabhängigen Dienst der technischen Hilfsbeamten der Bezirksbauinspektionen und der Eisenbahnbau- und Bauunterhaltung, auf die Stellen der Bauaufsichter und der in dem Bauwesen besetzten Hilfsbeamten der Zentralstrafsanstalten.

Hierauf sollte man annehmen, daß später der junge Mann, wenn er vielleicht eine oder die andere dieser vorgenannten Stellen bekommt, eine sichere Anstellung und eine der Ausbildung und den heutigen Verhältnissen entsprechende Vergütung erhält.

Die Direktion der Baugewerkschule verlangt als Vorbildung zur Aufnahme in das 1. Semester entweder den erfolgreichen Besuch der 5. Klasse einer höheren Lehranstalt oder aber den Nachweis über den vollständigen Besuch einer dreiklassigen Gewerbeschule des Landes oder einer ähnlichen gleichwertigen Anstalt.

An praktischer Vorbildung wird für die Bewerber der Hochbautechnischen Abteilung eine Tätigkeit von 2 Jahren auf dem Bauplatz verlangt. Für diejenigen, die eine dreiklassige Gewerbeschule besucht haben, ergibt sich eine praktische Tätigkeit von 3 Jahren.

Der aus der dreiwöchentlichen staatlichen Prüfung herauskommende geprüfte Techniker ist dann meistens 24—26 Jahre alt und kommt, dadurch, daß er die Theorie immer gleich in der Praxis verwertet hat, als fertiger Techniker in seine erste Stellung.

Während beinahe in allen anderen Berufsberufen die Einkommensverhältnisse besser geworden sind, haben sie sich hier verschlechtert und zwar so, daß es immer verheirateten Technikern, der vielleicht unglücklicherweise noch Kinder hat, nicht mehr möglich ist, im staatlichen Dienst zu bleiben.

Monatliche Ausgaben für eine dreiköpfige Familie.

Table with 2 columns: Category and Amount. Includes: Zimmervermietung, Wasser, Gas, Heizung, etc.

Diese Art der Erhaltung der Techniker im Staatsdienst wirkt auch drückend auf die Vergütung in Kommunal- und Privatdienst, jedoch also die Verhältnisse hier ähnlich sind.

Jahresbericht der Mannheimer Bauhandwerker-Schule.

Wir erhalten soeben den von der Gewerbeschule herausgegebenen Jahresbericht der an unsere Gewerbeschule angegliederten Bauhandwerker-Schule. Da von der Regierung bei den letzten Kommerzverhandlungen der weitere Ausbau dieser Schule im Auge gefaßt und die Errichtung einer Baufachschule schon seit Jahren eine dringende Forderung der Mannheimer Bevölkerung ist...

Allgemeines.

1. Zweck und Lehrziel. Die Bauhandwerker-Schule besitzt 3 Zt. aus drei aufsteigenden Winterkursen mit Tagesunterricht. Sie hat den Zweck, jüngeren Leuten, die sich dem Baugewerbe zuwenden wollen, eine abgeschlossene Ausbildung zu geben, die für Bauplatz und Werkstätte nötig ist.

Obwohl der Unterricht in diesen 3 Kurzen dem Schüler eine abgeschlossene Ausbildung gibt, genügen 8 Halbjahre eben doch nicht, den Schüler mit allen im neuzeitlichen, vielseitigen Landbetrieb vorkommenden Aufgaben bekannt zu machen und ihn zur Lösung eines größeren Betriebes zu befähigen. So kann das gesamte Gebiet des Eisenbahnbaus, des Tief-, Wasser- und Straßenbaus kaum gestreift werden.

Ein viel schwerer wiegender Nachteil erwächst dem Bauhandwerk selbst aber dadurch, daß ihm sein eigener junger Nachwuchs durch die Abfertigung seiner Baugewerkschule größtenteils verloren geht. Erziehungsgemäß wenden sich die Absolventen Staatsstellen zu oder werden Techniker und Zeichner auf Architekturbureaus.

Aus dem Bericht geht hervor, daß die 3 unteren Kurse schon seit längerer Zeit bestehen und die zahlreich eingetragenen Abteilungen geben ein anschauliches Bild von dem, was bereits dort geleistet wird.

Hebertagen wurde dem Postsekretär Friedrich Gantner aus Stodach unter Ernennung

zum Oberpostsekretär eine Bureauabteilungsstelle 1. Klasse bei der Oberpostdirektion Konstanz. Veretzt wurden Oberbauinspektor Wilhelm Rinderpacher in Basel nach Freiburg, Bauinspektor Hermann Beder in Basel nach Heidelberg und die Eisenbahninspektoren Friedrich Strohaner in Graben-Neudorf zum Stationsamt Karlsruhe, Wilhelm Wickenhäuser in Bruchsal zum Stationsamt Karlsruhe, Wilhelm Herpel in Kirchheim b. H. zum Stationsamt Karlsruhe, Max Huf in Appenweier zum Stationsamt Mannheim, Georg Ernst in Stodach nach Neckargemünd und Wilhelm Dörlein in Pforzheim nach Schaffhausen.

In den Ruhestand versetzt wurde Bezirksgeometer Karl Bodenmüller in Buchen auf sein Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Verleihung des Titels Obergeometer.

Ergebnisverteilung. Die amerikanische Regierung hat für den Posten des Konsulten und Stellvertreters des amerikanischen Konsuls Dr. Leichmann in Mannheim an Stelle des früheren Vize- und Deputy-Konsul Herrn Joseph Pfeiffer, Herrn Samuel Charles Berger aus Virginia ernannt.

Sommerfahrplan der Reichsbahn. Der soeben erschienene endgültige Fahrplänenbuch der Reichsbahn in Ost- und Westpreußen kann von Interessenten auf dem Bureau der Handelskammer eingesehen werden.

Verkehrsmittel. Nach einer Mitteilung der Königl. Oberpostdirektion in Karlsruhe sind nachfolgende Orte des Oberpostdirektionsbezirks Dillstorf bezw. deren Umgebung zum unbeschränkten Sprechverkehr zugelassen worden: Adelsberg, Bannenburg, Cransburg, Dabringhausen, Elten, Hum, Mengelen, Orlos, Rheinböhlen, Rommerskirchen, Scherndorf, Stierbach, Stadeln, Wehn, Weese. Die Sprechgebühr beträgt M. 1.

Verkehrsmittel. Die Sonntagsfahrkarten von Ludwigsbad (Wald) Sbb. nach Neustadt (Saar) oder Bad Dürkheim werden auch am Churfreitag ausgeben.

Vom Wehrbeitrag. Die fünf reichsten Preußen haben folgenden Wehrbeitrag zu leisten: Kaiser Wilhelm 4 100 000 M., Großherzog von Mecklenburg-Strelitz 3 400 000 M., Kronprinz 2 800 000 M., Fürst Saxe-Weimar 2 000 000 M. und Prinz von Thurn und Taxis 1 500 000 M.

Nationalliberale Partei. Montag, den 20. April, abends 8 1/2 Uhr, findet im „Ballhaus“ eine öffentliche Versammlung statt, in der Reichstagsabg. Reinath-Stuttgart sprechen wird über das Thema: „Deutsche Sozial- und Wirtschaftspolitik“.

Techniker oder Jurist. Man schreibt uns: In Nr. 159 Ihres geschätzten Blattes sind als Bewerber für die Stelle des zweiten Wärgemeisters in Heidelberg ein akademisch gebildeter Techniker und ein Jurist genannt. Unter anderem heißt es dort wörtlich: „Herr Stadtrat Mörike aus Mannheim, der zwar Jurist ist, aber als Kommunal-Techniker angesehen wird“.

Der des Sängers Richard Wagner und von anderen Bühnenkünstlern und Komponisten des Wagnerischen Kreises. Gemäldebildhauer? Unter dieser Signatur brachten wir im letzten Abendblatt die telegraphische Mitteilung, daß ein Gemälde Maria mit dem Kinde auf dem Eisenbahntransport von Antwerpen nach Paris zum Verkauf angeboten worden sei.

Goethes „Urausk“ auf der Gastspielreise. Ein interessantes Experiment hat die Vereinigung für Literatur und dramatische Volkstheater in Dresden unternommen.

Professor Ernst Boerner, der bekannte Synkologe, ist Montag abend in Graz, wo er seit 1880 das Ordinariat für Geburtskunde und Gynäkologie bekleidet, im 71. Lebensjahre gestorben.

Die Universitätsweihe in Zürich. Zu der am 12. April stattfindenden Einweihung der neuen Züricher Universität werden, wie gemeldet wird, neunzehn deutsche Universitäten ihre Vertreter entsenden.

Die Universitätsweihe in Zürich. Zu der am 12. April stattfindenden Einweihung der neuen Züricher Universität werden, wie gemeldet wird, neunzehn deutsche Universitäten ihre Vertreter entsenden.

genommen. Ihre Wahl ist so gut wie sicher. — Nach einer Auseinandersetzung über die Zusammenfassung des Zentralarchivs und des Archivrates der Zentralanstalt legte die Debatte über den Antrag Klein-Rhodens ein, den Zentralarchiv zu vergrößern im Interesse der Naturwissenschaftler gegen die Penzionierungsgesellschaft. Der Antrag wird von der Versammlung sehr beifällig aufgenommen.

Ein Tolstoi-Museum und eine Tolstoi-Bibliothek in Moskau.

Wie aus Moskau berichtet wird, hat die unter dem Vorsitz N. S. Gutschkows arbeitende städtische Kommission die Frage der Errichtung Leo Tolstois dahin entschieden, daß das Tolstoische Haus in Chawomniki in seinem heutigen Zustand erhalten bleiben und daß auf demselben Grundstück ein großes Gebäude zur Unterbringung einer Bibliothek, eines Museums und einer Elementarschule auf dem Namen Leo Tolstois errichtet werden soll.

schickte die Kommission den Entschluß, in einem anderen Stadtteil Moskaus ein Volkshaus auf den Namen Leo Tolstois zu errichten. Das Gegenstück zu diesen Tolstoi-Erhebungen bildet ein Projekt der Moskauer Gesellschaft Leo Tolstois Broschüre „Ich kann nicht schweigen“ zu vernichten.

Das Richard Wagner-Museum in Eisenach empfing letzte Tage eine Kaffette, die das Vermächtnis eines berühmten Wagner-Sängers, des Tenors der Dresdener Hofbühne Richard Tichatschek enthält; sie war dem Museum nach dem Testament der im November 1912 in Brüssel verstorbenen Frau Tichatschek erblich zugefallen. Die Kaffette, die erst ein volles Jahr nach dem Tod der Erblässerin von Brüssel aus abgeholt war, traf erbrochen und beschädigt in Eisenach ein.

der des Sängers Richard Wagner und von anderen Bühnenkünstlern und Komponisten des Wagnerischen Kreises.

Gemäldebildhauer? Unter dieser Signatur brachten wir im letzten Abendblatt die telegraphische Mitteilung, daß ein Gemälde Maria mit dem Kinde auf dem Eisenbahntransport von Antwerpen nach Paris zum Verkauf angeboten worden sei.

Goethes „Urausk“ auf der Gastspielreise. Ein interessantes Experiment hat die Vereinigung für Literatur und dramatische Volkstheater in Dresden unternommen.

Wie hieronisches Vermächtnis Paul Schies. Nach 1913, als Vierundachtzigjähriger, hat sich der Dichter an die Ausarbeitung eines literarischen Planes begeben, nämlich Lustspiele, die an dem Hofe des Mediceer herrschten, zu überlegen. Er hat noch drei Stücke von







Einwohner einen Anfall von Verfallungswahn. Er zog einen Revolver aus der Tasche und schoß blindlings im Eisenbahnwagen umher.

Singen, 5. April. Das als weitere Volksschule im Umbau begriffene Hotel Waldeck wird mit einem Aufwand von 30 000 M. zu einer begabten Jugendbildungstätte geschaffen.

### Pfalz, Hessen und Umgebung.

Freinsheim, 6. April. Ein schon bis zum Boden des Daches fertiggestelltes Haus anweisen des Baumeisters Bräumann.

Wagdorf, 7. April. Von einem schweren Unglücksfall wurde das 61 Jahre alte Gemeindevorstandsglied Johannes Bieandt betroffen.

Wagdorf, 7. April. Sonntag nachmittags zog ein schweres Gewitter über unser Dorf, bei dem sich der Himmel so verdunkelte, daß Licht angezündet werden mußte.

Bieandt, 7. April. Am Sonntag nachmittags zog ein schweres Gewitter über unser Dorf, bei dem sich der Himmel so verdunkelte, daß Licht angezündet werden mußte.

Wagdorf, 7. April. Sonntag nachmittags zog ein schweres Gewitter über unser Dorf, bei dem sich der Himmel so verdunkelte, daß Licht angezündet werden mußte.

Wagdorf, 7. April. Sonntag nachmittags zog ein schweres Gewitter über unser Dorf, bei dem sich der Himmel so verdunkelte, daß Licht angezündet werden mußte.

Wagdorf, 7. April. Sonntag nachmittags zog ein schweres Gewitter über unser Dorf, bei dem sich der Himmel so verdunkelte, daß Licht angezündet werden mußte.

Wagdorf, 7. April. Sonntag nachmittags zog ein schweres Gewitter über unser Dorf, bei dem sich der Himmel so verdunkelte, daß Licht angezündet werden mußte.

Wagdorf, 7. April. Sonntag nachmittags zog ein schweres Gewitter über unser Dorf, bei dem sich der Himmel so verdunkelte, daß Licht angezündet werden mußte.

Wagdorf, 7. April. Sonntag nachmittags zog ein schweres Gewitter über unser Dorf, bei dem sich der Himmel so verdunkelte, daß Licht angezündet werden mußte.

Wagdorf, 7. April. Sonntag nachmittags zog ein schweres Gewitter über unser Dorf, bei dem sich der Himmel so verdunkelte, daß Licht angezündet werden mußte.

Wagdorf, 7. April. Sonntag nachmittags zog ein schweres Gewitter über unser Dorf, bei dem sich der Himmel so verdunkelte, daß Licht angezündet werden mußte.

Wagdorf, 7. April. Sonntag nachmittags zog ein schweres Gewitter über unser Dorf, bei dem sich der Himmel so verdunkelte, daß Licht angezündet werden mußte.

Wagdorf, 7. April. Sonntag nachmittags zog ein schweres Gewitter über unser Dorf, bei dem sich der Himmel so verdunkelte, daß Licht angezündet werden mußte.

Wagdorf, 7. April. Sonntag nachmittags zog ein schweres Gewitter über unser Dorf, bei dem sich der Himmel so verdunkelte, daß Licht angezündet werden mußte.

Tripabero, Centee, Honneur du Jour, Mont Martre, Ratsch, Rontifera, Feig Konald, 24:10; 47, 38, 62:10. — Fritz du Bourg, 5000 Red. 1. Kardes 62:11:10 u. Kanocher, 2. Gomp de War, 2. Negro, 40:10; 15, 17, 22:10.

Ikar. Schneller Überlandflug zweier Offiziere. Einen schnellen Überlandflug haben am Dienstag Oberleutnant Geiger und Hauptmann Oschnei von der Straßburger Fliegerstation gemacht.

Wasserspiele. Zum 2. Pokalspiel trafen sich am letzten Sonntag in Frankenthal drei dortige Fußball-Vereine.

Don Tag zu Tag. Dem Gedächtnis Bismarck. Saarlouis, 7. April. Am Sonntag veranstaltete der Jüngling hier ein Gedächtnisfest zum Anlaß der Errichtung eines Bismarck-Denkmal.

Schmeier Wanderspiel. Berlin, 8. April. (Tele. Zelt.) Gestern Abend 1/8 Uhr ist auf dem Wege Friedrichsriede ein Unfall von einem Unbekannten, welchen er auf seine Seite mitführen ließ.

Dampferzusammenstoß. Paris, 8. April. (Von uns, Pariser Bureau.) Auf der Seine wird gemeldet: Der Dampfer Drauphée stieß gestern Abend mit einem großen Schlepper zusammen.

Werd an Bord. Paris, 7. April. Heute vormittag erhielt der Postinspektör de Voeroy in der Postdirektion aus Gibraltair seinen Kollegen Dupin.

Einen Wassereinbruch überreicht. Paris, 7. April. Sieben Arbeiter, die auf dem Grunde eines Schachtes beschäftigt waren, wurden durch einen Wassereinbruch überreicht; zwei sind ertrunken, zwei andere befinden sich in identischem Zustand.

Dreier an Bord. London, 8. April. Aus Zella wurde telegraphisch, daß ein dreiwöchiges Handelsdampfschiff 18 Waisen nebst ihrem Bruder binen und in der Mitte in Klammern hielt.

Eigenartiger Diebstahl. Portland, den 8. April. Einzig ein Diebstahl mit Plaisanterie erfüllte Inspektör Bergmann und, wie der „Post-Anzeiger“ meldet, auf der Straßbatterie verschwand.

### Letzte Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 8. April. (Aus uns. Berl. Bur.) Aus Wien meldet der Draht: Infolge der seit mehreren Wochen dauernden Auslieferung der Uhrmacherarbeiten in Oranien ereigneten sich in den letzten Tagen wiederholt Zusammenstöße zwischen anagsterrischen und niederösterreichischen Arbeitern.

Amsterdam, 8. April. Die Besichtigung von Bliffingen soll bis zum Jahresende vollendet sein. Es wird mit Beschleunigung gearbeitet.

Paris, 8. April. Die Untersuchung gegen die Ordensschwinderin Mesier, de Belgä und Genossen ist abgeschlossen worden. Die Angelegenheit wurde vor das Justizkollegium verwiesen.

London, 7. April. Wie das Reutersche Bureau erzählt, wird die britische Regierung Zwangsmaßnahmen nach Sibirien und China ergreifen, um die dortigen Verhältnisse zu klären und über die handelspolitischen Möglichkeiten Bericht zu erhalten.

London, 7. April. Die Resolutionen der Arbeiterpartei hat eine Resolution angenommen, in der die englische Regierung ersucht wird, die Auslieferung der Deportationen betreffenden Bestimmungen in der südafrikanischen Interessentensatzung anzufragen.

sch nach Eidsfora zu begehen und beiha eine Deutlichkeit zu überreichen, in der die Einwendungen der britischen Arbeiterpartei gegen die Deportationen niedergelegt sind.

London, 8. April. Nachdem sie 20 Tage gefesselt hat, ist die Frauenschwärmerin Richardson, welche zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden war, weil sie die „Wend mit dem Spiegel“ herbeiführte, auf sechs Wochen beurlaubt worden, um sich einer Blinddarmentoperation zu unterziehen.

Petersburg, 8. April. Graf Wittke ist zu längerem Urlaub in das Ausland abgereist. Jaroslaw Selski, 7. April. Der Kaiser, die Kaiserin, der Thronfolger und die Prinzessinnen-Töchter sind heute Abend nach Livadia abgereist.

Konstantinopel, 8. April. Als Nachfolger des kürzlich verunglückten Kurri Bey soll Mehmed Ali für das Kommando des ersten Armeekorps in Aussicht genommen sein. Simla, 7. April. Es wurde beschlossen, die indischen Besatzungstruppen in China zu vermindern.

Bogoda, 8. April. Die Verträge mit den Vereinigten Staaten über Panama sind heute unterzeichnet worden und werden demnächst veröffentlicht werden.

Der Vatikan gegen die Gründung einer italienischen Zentrumspartei. Rom, 7. April. Gegenüber dem Gerücht von der Bildung einer neuen parlamentarischen Partei der Christlich-Sozialen hebt der „Observatore Romano“ hervor, daß diese Gründung sich offen gegen die Ansichten der höchsten Autorität richten würde.

Die schlaute Frau Italiens gestorben. Rom, 8. April. In ihrer Villa bei Veduggio in der Lombardei ist im Alter von 68 Jahren die Herzogin Litta gestorben, die als die schönste Frau Italiens seiner Zeit eine bedeutende Rolle spielte.

Die Wahlen in Schweden. Malmö, 7. April. Bei den Wahlen zur Zweiten Kammer wurden zwei Sozialdemokraten und ein Liberaler gewählt. Die Parteistellung bleibt somit unverändert.

Wilde Strafe! Warschau, 8. April. Aus Anlaß der beginnenden katholischen Osterschule hat der Oberpolizeimeister 53 Studenten freigesprochen, welche seit dem 19. März sich wegen der Demonstrationen vor dem deutschen Konsulat in Polzehaft befanden.

### Ungarn und der Dreibund.

Budapest, 8. April. Julius v. Jusch äußert sich heute im „Blatte A Ray“ über die dreibundfeindliche Aktion eines Teiles der Unabhängigkeitspartei folgendermaßen: „Es ist ganz richtig, wenn man den Dreibund angreift.“

Einmal mehr zeigt sich, daß die Interessen des Dreibundes in Ungarn reaktiviert sind. Die ungeheuren Klüftungen, der unerträgliche Terrorismus, der in diesem unglücklichen Lande herrscht, sind Resultat der Dreibundspolitik.

London, 8. April. (Aus uns. Berl. Bur.) Aus Wien meldet der Draht: Infolge der seit mehreren Wochen dauernden Auslieferung der Uhrmacherarbeiten in Oranien ereigneten sich in den letzten Tagen wiederholt Zusammenstöße zwischen anagsterrischen und niederösterreichischen Arbeitern.

Amsterdam, 8. April. Die Besichtigung von Bliffingen soll bis zum Jahresende vollendet sein. Es wird mit Beschleunigung gearbeitet.

Paris, 8. April. Die Untersuchung gegen die Ordensschwinderin Mesier, de Belgä und Genossen ist abgeschlossen worden. Die Angelegenheit wurde vor das Justizkollegium verwiesen.

London, 7. April. Wie das Reutersche Bureau erzählt, wird die britische Regierung Zwangsmaßnahmen nach Sibirien und China ergreifen, um die dortigen Verhältnisse zu klären und über die handelspolitischen Möglichkeiten Bericht zu erhalten.

London, 7. April. Die Resolutionen der Arbeiterpartei hat eine Resolution angenommen, in der die englische Regierung ersucht wird, die Auslieferung der Deportationen betreffenden Bestimmungen in der südafrikanischen Interessentensatzung anzufragen.

London, 7. April. Die Resolutionen der Arbeiterpartei hat eine Resolution angenommen, in der die englische Regierung ersucht wird, die Auslieferung der Deportationen betreffenden Bestimmungen in der südafrikanischen Interessentensatzung anzufragen.

habe versucht, ihn in der Erbchaftsangelegenheit Preis bloßzustellen und als sich dieser Angriff als haltlos erwies, sogar verschiedene Personen zu falschen Zeugnisaussagen gegen ihn anstiften lassen.

Calmette beabsichtigte auch gewisse Schriftstücke über die äußere Politik Frankreichs zu veröffentlichen, um ihn zu konpromittieren, und nur infolge eines aus Eruuden der beruflichen Verantwortlichkeiten von Barthelemy unternommenen Schrittes hätte Calmette im letzten Augenblick auf die Veröffentlichung dieser Briefe verzichtet.

Die Tatsache, daß Calmette an die Veröffentlichung bearbeiteter Papiere dachte, beweisen jedenfalls, daß dieser vor nichts zurückschreckte, um seine politische Gegner niederzuwerfen.

Rom, 7. April. Gegenüber dem Gerücht von der Bildung einer neuen parlamentarischen Partei der Christlich-Sozialen hebt der „Observatore Romano“ hervor, daß diese Gründung sich offen gegen die Ansichten der höchsten Autorität richten würde.

Die schlaute Frau Italiens gestorben. Rom, 8. April. In ihrer Villa bei Veduggio in der Lombardei ist im Alter von 68 Jahren die Herzogin Litta gestorben, die als die schönste Frau Italiens seiner Zeit eine bedeutende Rolle spielte.

Die Wahlen in Schweden. Malmö, 7. April. Bei den Wahlen zur Zweiten Kammer wurden zwei Sozialdemokraten und ein Liberaler gewählt. Die Parteistellung bleibt somit unverändert.

Wilde Strafe! Warschau, 8. April. Aus Anlaß der beginnenden katholischen Osterschule hat der Oberpolizeimeister 53 Studenten freigesprochen, welche seit dem 19. März sich wegen der Demonstrationen vor dem deutschen Konsulat in Polzehaft befanden.

Ungarn und der Dreibund. Budapest, 8. April. Julius v. Jusch äußert sich heute im „Blatte A Ray“ über die dreibundfeindliche Aktion eines Teiles der Unabhängigkeitspartei folgendermaßen: „Es ist ganz richtig, wenn man den Dreibund angreift.“

Einmal mehr zeigt sich, daß die Interessen des Dreibundes in Ungarn reaktiviert sind. Die ungeheuren Klüftungen, der unerträgliche Terrorismus, der in diesem unglücklichen Lande herrscht, sind Resultat der Dreibundspolitik.

London, 8. April. (Aus uns. Berl. Bur.) Aus Wien meldet der Draht: Infolge der seit mehreren Wochen dauernden Auslieferung der Uhrmacherarbeiten in Oranien ereigneten sich in den letzten Tagen wiederholt Zusammenstöße zwischen anagsterrischen und niederösterreichischen Arbeitern.

Amsterdam, 8. April. Die Besichtigung von Bliffingen soll bis zum Jahresende vollendet sein. Es wird mit Beschleunigung gearbeitet.

Paris, 8. April. Die Untersuchung gegen die Ordensschwinderin Mesier, de Belgä und Genossen ist abgeschlossen worden. Die Angelegenheit wurde vor das Justizkollegium verwiesen.

London, 7. April. Wie das Reutersche Bureau erzählt, wird die britische Regierung Zwangsmaßnahmen nach Sibirien und China ergreifen, um die dortigen Verhältnisse zu klären und über die handelspolitischen Möglichkeiten Bericht zu erhalten.

London, 7. April. Die Resolutionen der Arbeiterpartei hat eine Resolution angenommen, in der die englische Regierung ersucht wird, die Auslieferung der Deportationen betreffenden Bestimmungen in der südafrikanischen Interessentensatzung anzufragen.

London, 7. April. Die Resolutionen der Arbeiterpartei hat eine Resolution angenommen, in der die englische Regierung ersucht wird, die Auslieferung der Deportationen betreffenden Bestimmungen in der südafrikanischen Interessentensatzung anzufragen.

London, 7. April. Die Resolutionen der Arbeiterpartei hat eine Resolution angenommen, in der die englische Regierung ersucht wird, die Auslieferung der Deportationen betreffenden Bestimmungen in der südafrikanischen Interessentensatzung anzufragen.

London, 7. April. Die Resolutionen der Arbeiterpartei hat eine Resolution angenommen, in der die englische Regierung ersucht wird, die Auslieferung der Deportationen betreffenden Bestimmungen in der südafrikanischen Interessentensatzung anzufragen.

London, 7. April. Die Resolutionen der Arbeiterpartei hat eine Resolution angenommen, in der die englische Regierung ersucht wird, die Auslieferung der Deportationen betreffenden Bestimmungen in der südafrikanischen Interessentensatzung anzufragen.

Advertisement for 'Auch Sie' featuring a portrait of a man and text about a product called 'Eutol-Bonbons'. The text says: 'werden nach einmaligem Gebrauch gegen Husten und Heiserkeit nichts anderes mehr kaufen als Eutol-Bonbons. Diese sind jetzt in luftdichten Blechdosen verpackt und kosten noch wie vor nur 30 Pf. Lassen Sie sich nicht immer wieder andere Bonbons anreden, sondern achten beim Einkauf darauf, daß Sie nur die echte Eutol-Bonbons bekommen.'



# Handels- und Industrie-Zeitung

## Die Gütertariffrage in den Vereinigten Staaten.

Ueber die genannte Frage, die auf die Kurse der amerikanischen Verkehrsanstalten von großem Einfluß ist, schreibt die Newyorker Handelszeitung folgendes:

Die Börse reagiert in den letzten Tagen recht scharf auf eine Nachricht aus Washington, laut welcher die Interstate Commerce Commission noch weitere Verhöre in der Gütertarif-Angelegenheit, die sich bekanntlich jetzt schon über neun Monate erstrecken, angeordnet habe. Man glaubte, dies bedeute eine weitere Verzögerung, indessen läßt sich aus neueren Mitteilungen ersehen, daß die Kommission wahrscheinlich doch gegen Ende Mai, spätestens im Juni ihren Befand bekannt geben wird. Diese Auffassung wird von manchen Washingtoner Korrespondenten vertreten und ist ganz plausibel, denn bekanntlich ist Präsident Wilson sehr dafür, daß die Sache bald in einem den Bahnen günstigen Sinne entschieden werde.

Die Verfügung der Kommission, in welcher die neuen Verhöre angeordnet wurden, lautet wie folgt:

Die öffentlichen Frachtführer haben den Wunsch ausgedrückt, in Bilde noch Gelegenheit zu bekommen, der Kommission weiteren Aufschluß über ihre Finanzlage und ihr Kapitalbedarf zu geben, sowie auch Zeugnis beizubringen, durch welches von den Gegnern der Tarif-erhöhung beigebrachtes Beweismaterial entkräftet wird. Da keine weiteren Daten zur Verfügung stehen, glaube die Kommission den Wünschen aller am besten gerecht zu werden, wenn die Argumente über die Aufspürung nicht prompt den Ursprungslinien wieder zurückgestellter Waggons vom 30. und 31. März auf ein späteres Datum verlegt werden, so daß an diesen Tagen die Eisenbahnen ihr neues Material beibringen mögen. Sollten beide Tage nicht ausreichen, würde die Fortsetzung am 20., 21., und 22. April erfolgen können.

Die endgültigen Argumente über die Tarif-erhöhungen werden wohl im Mai stattfinden. Bekanntlich hat der Vorsitzende der Kommission, Herr Harlin vor einigen Wochen erklärt, die Arbeit in dieser Angelegenheit würden nach Möglichkeit beschleunigt und eine Entscheidung könne vor den Sommerferien erwartet werden.

Wie bekannt, haben einige Radikale, unter ihnen Herr Brandeis und der Eisenbahn-Kommissär von Iowa, erklärt die Eisenbahnen hätten „stille Reserven“ an, indem sie die Voraussetzungen für Erhaltung der Betriebsmittel außerordentlich hoch ansetzen. Dies geschähe, um der Interstate Commerce Commission Sand in die Augen zu streuen. Studiert man aber die der Interstate Commission unterbreiteten Ausweise der Gesellschaften, kommt unterbreiteten Ausweise der Gesellschaften, kommt man bald zu einem andern Resultat. Die Erhaltungskosten sind nicht aus dem Grunde höher, weil die Eisenbahnen gegenwärtig große Ausgaben machen, die nicht notwendig sind, sondern hauptsächlich, weil die Arbeit soviel kostet, viel mehr als je zuvor. In Strecken- und Rollmaterial-Erhaltung kommen durchschnittlich 50-70 Prozent auf die Arbeitslöhne. Nachstehende Uebersicht zeigt die Erhöhung dieser Einsatzposten zurückzuführen ist:

Jahr	Beförderte (in 1000)	Erhaltungskosten (1000 Tons)	Löhne in % vom Brutto
1913	2 004 788	8471.10	42.33
1912	1 790 817	457.40	43.26
1911	1 718 014	462.50	42.01
1910	1 745 700	447.70	40.39
1909	1 459 700	461.23	40.03
1908	1 405 060	496.60	42.13
1907	1 641 410	433.50	40.47
1906	1 493 033	421.50	37.75
1905	1 301 757	442.90	39.36
1904	1 176 004	449.00	40.38
1903	1 171 099	292.90	38.82

In den letzten drei Jahren sind die Durchschnittskosten für Eisenbahn-Arbeit, die Verkehrszunahme gehörig in Betracht gezogen, um 5.82 Prozent gewachsen. Es ist bekannt, daß in letzter Zeit die Eisenbahnen nicht genügend Mittel gehabt haben, um die Betriebsmittel in gehörigem Zustande zu erhalten. Das letzte Jahr, in dem alle Bahnen normale Aufwendungen dafür machen konnten, war 1907, seither haben sie in den Neubeschaffungen außerordentlich sparen müssen. Wie das Material älter wird, werden die Reparaturen häufiger und kostspieliger und daraus erklären sich zum Teil die höheren Erhaltungskosten, namentlich des Rollmaterials, das jetzt \$ 260 per 1000 Tons Fracht kostet, während 1903 die Summe \$ 205 war.

## Die bulgarischen Städte nach dem Kriege.

Von Adolf Lehrer-Budapest. (Schluß.)

Außerdem werden in vielen Orten Wasserwerke, Schulen, Krankenhäuser, Kasernen etc. errichtet. Das Elektrizitätswerk in Warna baut die Firma Siemens u. Halske A.-G., hingegen in Philippopol arbeitet französisches Kapital. Die Stadt Gabrovo ist schon heute beinahe ein Industriezentrum geworden, wo zahlreiche bulgarische und ausländische Fabriken arbeiten. In Mezdra, bei Sofia, arbeitet die größte Spiritusfabrik Bulgariens, die nach deutschem System vor Jahren eingerichtet wurde. Mehrere böhmische Kapitalisten haben Zuckerfabriken gebaut, und es sind noch einige in Aussicht gestellt.

In Neubulgarien bestrebt sich jetzt die Regierung, die Landstraßen herzurichten, deren Fehlen bisher sehr gespürt wurde. Gut angelegte Straßen sind natürlich auch eine Hauptbedingung zur Ausdehnung des Verkehrs.

Der Krieg hat viel Menschenopfer gefordert, die das Land natürlich sehr empfindet. Es muß also, wie gesagt, eine friedliche Kulturarbeit angebahnt werden. Zweifellos hat Bulgarien durch das Kriegs-Unglück tiefe Wunden empfangen. Dennoch wäre es in seinem Interesse, wenn es von allen Revanche-Gedanken absehen würde. Jeder neue Zusammenstoß mit benachbarten Völkern würde nur das Erreichte verwüsten. Es liegt in der Natur des Evolutionsprozesses, daß alles Widerwärtliche ausgeglichen werden muß. Es wird auch die Zeit kommen, wo die bestehenden Gegensätze auf friedlichem Wege beigelegt werden können, zum Wohle der gesamten Balkan-Bevölkerung.

## Geldmarkt, Bank- und Börsenwesen.

**Börsenschluss zu Oesterz.**  
Anlässlich des Oesterzesses bleiben die Börsen wie folgt geschlossen: Berlin (Fonds- und Produktenbörse) am 10., 11., 12. und 13. April; Frankfurt a. M. (Fonds- und Produktenbörse) am 10., 11., 12. und 13. April; Hamburg am 10., 11., 12. und 13. April; Wien (Fonds- und Produktenbörse) am 10., 11., 12. und 13. April; London (Fonds- und Produktenbörse) am 10., 11., 12. und 13. April; Paris (Fonds- und Produktenbörse) am 10., 11., 12. und 13. April.

**Preussisch-süddeutsche Klassenlotterie.**  
Berlin, 7. April. In der heute vormittag stattgefundenen Ziehung der Preussisch-süddeutschen Klassenlotterie fielen 60 000 M. auf die No. 83 460, 5000 Mark auf die No. 158 169, 3000 Mark auf die No. 56 478. (Ohne Gewähr.)  
Berlin, 7. April. In der heute nachmittag stattgefundenen Ziehung der preussisch-süddeutschen Klassenlotterie fielen M. 100 000 auf No. 15 338, M. 20 000 auf No. 29 888, M. 5000 auf No. 54 831, 157 549, M. 3000 auf No. 13 500, 191 431, 228 238.

**Frankfurter Abendbörse.**  
Frankfurt, 7. April. Ungeachtet etwas leiserer Londoner Notierungen blieb der Verkehr auch heute auf allen Gebieten gering, die Tendenz war nicht verändert. Von Kassa-Industrieaktien waren Zellulose Waldhof 6 1/2 Prozent erhöht, lerner gewannen Kleyer 1 1/2 Prozent, Dalmir 3 Prozent, Höchster Farbwerte und Scheideanstalt je 2 Prozent, Zuckerraffinerie Frankenthal wurden 1 1/2 Prozent, Badische Zuckerfabrik 1 Prozent höher bezahlt.

Kurse bis 6.15 Uhr.  
Pflandbriefe, 3 1/2 Proz. Gothaer Pr. Pfandbriefe 125,40 b.

Bankaktien. Kreditaktien 194 b., Dresdn. Bank 151,50 b., Petersburger Intern. Bank 191,75 b., Amsterdamer Bank 185,50 b., Wiener Bankvere. ein 132 b., Mitteldeutsche Kreditbank 116,90 b.

Verkehrswerte. Staatsbahn 155 b., Lombarden 2 1/2 b., Paketfabrik 131,25 b., Lloyd 115 1/2 b.

Industrieaktien. Edison 247,50 b., Schuckert 149,25 b., Scheideanstalt 629 b., Höchster 68 b., Rütgerswerke 204 b., Kleyer 337 b., Dalmir 370 b., Aluminium 297 1/2 b., Deutsch-Atlant. Tel.-Ges. 125 b., Zellstoff Waldhof 194,75 b., Südd. Immobilien 58 b., Bad. Zuckerfabrik 221,50 b., Zuckerraffinerie Frankenthal 414,25 b.

Kurse von 6.15 bis 6.30 Uhr.  
Phönix 239 1/2.

Tendenz: Ruhig.

**Pariser Effektenbörse.**  
Paris, 7. April. Bei stillem Verkehr eröffnete die Börse in schwächerer Haltung. Diese verstärkte sich später infolge von Gerüchten über den Gesundheitszustand des Kaisers Franz Joseph, namentlich Rente und besonders russische sowie innerer Barchanten erliefen Kursabschwächungen. In der letzten Stunde bestand etwas Angebot in russischen Fonds im Zusammenhang mit Gerüchten von einer Liquidation für einen Großspekulationen. Schluss schwach.

## Betriebsergebnisse, Generalversammlungen und Dividenden.

### Rheinische Gummi- u. Celluloid-Fabrik.

#### Mannheim-Vockerau.

Der von der Generalversammlung am 6. ds. Mts. genehmigte Abschluss, den wir erst oesternabend nach Redaktionsschluss von der Gesellschaft erhielten, ergibt einen Reingewinn auf Warenkonto von M. 7147 887, wozu noch M. 846 756 Vortrag aus 1912 hinzukommen. Die Ausgaben werden bloß in zwei Posten ausgewiesen, und zwar Fabrikationskonto mit M. 2 771 213 und „Abschlusskonto“ mit M. 1 399 499. Es verbleibt somit ein

Reingewinn von M. 3 017 175 aus dem, wie schon berichtet, auf das um eine Million auf vier Millionen Mark erhöhte Aktienkapital eine Dividende von 25 (30) Prozent verteilt wird.

In der Vermögensrechnung werden folgende Vermögensbestandteile aufgeführt: Grundstücke M. 1 274 845 (1 663 728), Maschinen und bewegliches Eigentum M. 201 922, Warenvorräte M. 2 931 732 (1 830 579), Effekten M. 545 897 (558 706), Kasse M. 4559 (8302), Wechsel M. 224 455 (160 675) und Debitoren M. 9 629 483 (5 468 952).

Demgegenüber werden auf der Passivseite aufgeführt: Aktienkapital M. 4 000 000 (3 000 000), Rücklagen M. 400 000 (300 000), außerordentliche Rücklagen M. 1 700 000 (2 700 000), Dispositionsfond M. 99 390 (200 000), Valuta Gleichstellungskonto M. 107 289 (72 440), Kreditoren M. 333 309 (220 072), Debitorenkonto M. 308 944 (181 197), Gewinn- und Verlustkonto M. 3 863 931 (2 035 213).

Irgend welche Erklärungen werden trotz starker Verschiebungen der einzelnen Posten nicht gemacht, wie auch die Verteilung des Reingewinnes entgegen dem allgemeinen Brauch nicht aufgeführt wird.

### Badische A.-G. für Rheinschiffahrt und Seetransport, Mannheim.

In der gestrigen Aufsichtsratsitzung wurde beschlossen, der auf den 12. Mai einzuberufenden Generalversammlung eine Dividende von 5 (i. V. 3 1/2) Prozent vorzuschlagen. **Maschinenfabrik Gritzner A.-G., Durlach.**  
m. Durlach, 8. April. In der 28. ordentlichen Generalversammlung, in der 2151 Aktien vertreten waren, wurden alle Anträge der Verwaltung genehmigt und die Dividende für das Jahr 1913 auf 1 1/2 Prozent (wie i. V.) festgesetzt. Die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wurden wiedergewählt. Die Direktion teilte mit, daß die Aussichten für das laufende Jahr, soweit sich diese zur Zeit beurteilen lassen, befriedigend seien.

### Spar- u. Vorschußverein, Tauberbischofsheim.

m. Tauberbischofsheim, 8. April. Laut Geschäftsbericht des Spar- und Vorschußvereins beträgt im Jahre 1913 der Umsatz 22 979 149 M., der Reingewinn 32 137 M. Es gelangt für das Jahr 1913 eine Dividende von 6 Prozent zur Ausschüttung. Die Zahl der Mitglieder wuchs im Laufe des Geschäftsjahres von 1476 auf 1487.

### A.-G. für Rheinisch-Westfälische Industrie, Köln.

Köln, 7. April. (W. B.) Der in der heutigen Aufsichtsratsitzung vorgelegte Abschluss per 31. Dezember 1913 zeigt eine Reineinnahme aus dem Effekten- und Immobilienbesitz, abzüglich Kursverluste aus ersterem, im Betrage von M. 54 316,35 gegen M. 50 099,61. Nach Verrechnung der Handlungskosten und der Steuern stehen unter Einbeziehung eines Betrages aus dem Spezialreservofonds von M. 25 000 (25 000) einschließlich des Vortrages ein Ueberschuß von M. 65 214,58 zur Verfügung. Der Generalversammlung soll vorgeschlagen werden, daraus 4 Prozent Dividende (wie i. V.) mit M. 60 000 zu verteilen und den Rest von M. 5214,58 (8562,34) auf neue Rechnung vorzutragen.

### A.-G. für Rheinisch-Westfälische Zementindustrie, Weckum.

Köln, 7. April. (W. B.) Der in der heutigen Aufsichtsratsitzung der A.-G. für Rheinisch-Westfälische Zementindustrie in Weckum vorgelegte Abschluss für das Geschäftsjahr 1913 ergibt nach M. 108 084 (i. V. 100 663) Abschreibungen, zuzüglich Mark 30 000 Sonderabschreibungen auf die Etageöfen, einen Reingewinn von M. 344 330 (i. V. M. 244 337). Der auf den 17. Mai d. J. einzuberufenden Generalversammlung soll vorgeschlagen werden, dem Reservofonds M. 15 000 (17 000) zu überweisen und eine Dividende von 12 (10) Prozent gleich M. 144 000 (120 000) zur Ausschüttung zu bringen und den nach Bestreitung der Tantiemen und Gratifikationen verbleibenden Betrag von M. 146 881 (87 796) auf neue Rechnung vorzutragen.

### Gewerkschaft Eisenerzeugung, Eisenfeld.

r. In der Dienstag abgehaltenen Gewerkschaftsversammlung waren 868 Kuxen vertreten. Der Verkauf der Zeche an Hoesch wurde unter den bekannten Bedingungen gegen 4 Stimmen genehmigt. Es wurde mitgeteilt, daß bereits die Besitzer von 975 Kuxen sich bereit erklärt hätten zum Umtausch der Kuxen gegen neue Hoesch-Aktien. Mit Rücksicht darauf daß diejenigen jungen Hoesch-Aktien, welche nicht zum Umtausch gegen die Eisenerzeugung-Aktien dienen, auf welche aber den Gewerkschaften ein Bezugsrecht eingeräumt wird, nur halbe Jahresdividende für 1913-14 erhalten und auch nur mit 25 Prozent, zuzüglich 125 Prozent Agio, zunächst eingezahlt werden, erhalten die Gewerkschaften über den erwähnten Preis hinaus noch eine einmalige Barabfindung von 30 Mark pro Kux.

### A.-G. Weser, Bremen.

w. Bremen, 7. April. Dem Aufsichtsrat der A.-G. Weser in Bremen wurde die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung vorgelegt. Letztere ergibt nach Vornahme der auf gleicher Basis wie im Vorjahre berechneten Abschreibungen von 1 003 437 M. einen Ueberschuß von 11 212 Mark, der auf neue Rechnung vorzutragen worden soll. Damit erhöht sich der Vortrag auf 57 315 M. Eine Dividende gelangt nicht zur Ausschüttung. Die Generalversammlung wird auf den 30. April einberufen. Der Geschäftsbericht wird am 9. April ausgegeben.

## Warenmärkte.

### New-Yorker Produkten-Börse.

New York, 7. April. Weizen. Am hiesigen Weizenmarkt boren heute zu Beginn bessere Nachfrage der Mühlen in Minneapolis und hausselnde Berichte von den Abnahmepätzen gute Anregung. Das Kursniveau neigte jedoch im späteren Verlaufe nach unten und die Tendenz wurde schwächer, zumal da auch von Chicago keine Anregungen vorliegen, der Monatsbericht der Regierung der Baisse Spekulation günstig lautet und größere Zufuhren aus dem Nordwesten gemeldet wurden. Unter Realisationen und Glanz-

stellungen hatten die Kurse schließlich bei dem des Marktes Einbußen von 1/4 bis 1 1/2 Cent zu verzeichnen. — Baumwolle: Der Baumwollmarkt bekundete heute während seines ganz Verlaufs eine feste Grundstimmung. Gleich zu Beginn des Verkehrs gaben feste Kabelnachrichten die Festigkeit des Garmarktes in Manchester hausselnde Berichte über den Stand der Ernte von privater Seite und Käufe der Lokohäuser am Markt eine gute Stütze und die Kurse konnten un wesentlich profitieren. Die Aufwärtsbewegung machte dann weitere Fortschritte unter dem Einfluß der als ungünstig erachteten offiziellen Währungsberichte, Deckungen der Baisiers und Käufe der Hausierer. Die Schlussnotierungen lagen schließlich bei fester Tendenz Kurabesserrungen von 49 bis 14 Punkten aufzuweisen. — Kaffee: Unter dem Einfluß enttäuschender Tendenzänderungen von den brasilianischen Börsen, Notierungen über umfangreiche brasilianische Ankäufe der nicht den Erwartungen entsprechenden Nachfrage über effektive Ware sowie Liquidationen verloren die Preise am Kaffeemarkt 5 bis 6 Punkte. Wenn sich auch gegen Schluss eine Deckungsbegehr bemerkbar machte, so würde die Gesamtlage doch davon wenig beeinflusst.

### Chicagoer Getreidemarkt.

Chicago, 7. April. Sämtliche Chicagoer Märkte blieben heute geschlossen.

## Letzte Handelsnachrichten.

Wangen, 8. April. Die Simonin'sche Zellulosefabriken A.-G. in Wangen erzielte einen Reingewinn von 277 341 Mark (356 191 M.). Es werden 5 Proz. Dividende (6 Proz.) ausgeschüttet.

r. Köln, 8. April. (Priv.-Tel.) Infolge der vorgenommenen Ernüchterung der Preise für Rohblei hat das deutsche Bleiweißkartell die Preise für trockenes Bleiweiß mit sofortiger Wirkung um 250 M. pro 100 kg herabgesetzt. Demnach kostet Bleiweiß in Stücken 52,50 und Oelbleiweiß 57,50 M. per Doppelzentner.

Salzdetfurth, 8. April. Die gestrige Generalversammlung der Kaliwerke Salzdetfurth A.-G. setzte die Dividende auf 2 Proz. (wie i. V.) fest. Erwägungen wegen einer Kapitalerhöhung sollen nach der Erklärung der Direktion bisher nicht geschwebt haben. Auch sei in absehbarer Zeit eine solche Transaktion nicht ersparbar.

r. Münster i. Westf., 8. April. (Priv.-Tel.) Der Aufsichtsrat der Leugener Porzellan-Zement- u. Kalkwerke in Münster in Westfalen beantragt wieder 7 1/2 Prozent Dividende.

Berlin, 8. April. (Von uns. Berl. Bureau.) Die Chemische Fabrik auf Aktien vorm. E. Schering in Berlin erzielte einen Ueberschuß von 1 433 023 M. (1 241 467 M.). Es werden 4 1/2 Proz. (wie i. V.) auf die 2 Mill. Mark Vorzugsaktien und 15 Proz. (13 Proz.) Dividende auf die 6 Mill. M. Stammaktien verteilt.

Berlin, 8. April. Die Generalversammlung der Deutschen Waggon-Leihanstalt A.-G. Berlin beschloß, eine Dividende von 12 1/2 Proz. (wie i. V.) zur Verteilung zu bringen.

Berlin, 8. April. (Von uns. Berl. Bureau.) Aus Paris wird gemeldet: Die Verhandlungen über eine Anleihe von 30 Mill. Frs. zwischen der Pariser Bankengruppe und der Banque d'Athene sind gescheitert. Das Aufgebot dieser Bank in die Banque d'Orient erscheint somit wahrscheinlich.

New York, 7. April. Der Wert der in der vergangenen Woche ausgeführten Waren betrug 20 610 000 Dollar gegen 20 570 000 Dollar in der Vorwoche.

## Geschäftliches.

Die Frucht der Cafe. Vor langen Jahren wurde ein Aug der Fügler durch die Wälder, deren Sie ein Wäldchen war, und das heute die Wälder der Sandwälder vor den Wäldern der Fügler aus, es erli nach langjähriger Wanderung irren sie ein Dorf an, das ihnen keine Zeit der Erholung und Ruhe bot. Die Wanderung der Fügler durch die Wälder wurde immer schwieriger. Schon eine Stelle von Lager hatten sie die Sandwälder durchquert, ohne ein Dorf anzutreffen. Der Fügler hatte den rechten Weg verloren, (so) sie nunmehr in der Fügler gingen, welche Beschöpfung demnach die Fügler, das ein anderer Dorf und keine Aussicht auf eine Quelle, so der man keinen Durch bilden konnte, nur ein Sandmeer, immer das Auge zeigte. Die Sandwälder und der glühende Sand machten ihre Quälen noch größer. Um die Wälder des hohen Landes wurden sie in der Ferne einer Bäuerin gewahrt, deren düsteres Gemüt abgehörten. Erli neurt Gefinnung mehr als die Fügler über auf den Weg, den Sie ernteten. Da sie dem Ort näher kamen, bot sich ihnen Wäldern eine herrliche Tale dar. Sie war mit ihrer (so) stehenden Büschen so rot, ein Ort für die ernteten Fügler, deren Sie eine Ansehliche bot.

Und so weit man auch die Cafe anbrachte, es war kein Hallerelle zu entdecken. Da ernteten sie sich wiederum Verzweiflung der ernteten Fügler auf sie mühslich schlich, etwas zu finden, das den Ort vertrieb. Da fielen die Wälder einiger Fügler auf einen Baum, der sich mit hellen Früchten überluden, in der Höhe stand. Sie schloffen einige der Früchte, folgerten sie und fanden ihren Ursprung. Ich und ernteten, Schenkel schloffen sie die wunderbare Frucht. Sie ihnen eine fe feblige Erklärung bot. Doch darüber, das ihre Verden nur ein Ende seien, rüsten sie im Schatten der Bäuerin und ließen sich den fühligen Zeit der Früchte, die ihnen zur Rettung in ihrer Not ernteten, vorzuziehen. Diese fühlige Frucht, die den Fügler nach den ausserordentlichen Gefahren auf Erhellung dient, finden sie heute zur Verhütung eines außerordentlichen Produktes verwendet. — Die vorzuziehen Sonette durch fühlige Wissenschaftler Wälder.

Verantwortlich:  
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;  
für Kunst und Feuilleton: Dr. Victor Eckert;  
für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung:  
Richard Schönfelder;  
für den Handelsteil: Dr. Adolf Agthe;  
für den Inseratenteil und Geschäftliches:  
Fritz Iosé;  
Druck und Verlag der  
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.  
Direktor: Ernst Müller.



Nur 3 Tage!

Mittwoch, Donnerstag und Samstag

Nur 3 Tage!

# Doppelte Rabattmarken oder 10% Bar-Rabatt

auf Kinderkleider, wollene Damenblusen, Trikotagen, Handschuhe, weisse Damenwäsche, weisse Herrenwäsche, weisse Kinderschürzen, Krawatten u. Hosenträger

## Kaufhaus D. Liebhold, H 1, 4 Breitestr. 4

Frachtbriefe aller Art stets vorrätig in der Dr. G. G. G. Buchdruckerei

**Saalbau**  
N 7, 7 Mannheim Tel. 2017

Heute findet die

### Letzte Schüler-Vorstellung

von 2-6 Uhr statt. Kassenöffnung 1/2 Uhr. Vorverkauf von 10-12 Uhr.

## Wilhelm Tell

Grosses Schauspiel in 6 Akten.  
Ferner:  
Die Forschungsreisen nach Indo-China u. Cambodja.  
Interessante u. belehrende Naturaufnahme Büffel- und Elefantenjagen.  
Kämpfe mit den Riesen der Urwälder.

Ab 6 Uhr letzte Hauptvorstellung.  
Ab Donnerstag bleibt das Theater bis Samstag geschlossen!

Der Henker von Paris in 3 Akten.  
In Schlangengewalt in 3 Akten.  
In der Gewitternacht in mehr. Abteilung. und das übrige Programm.

Zu Ostern ein glänzendes Festprogramm.

## Seefische

für die Karwoche!  
Große Zufuhren in lebendfrisch. Ware

### Fste. Holl. Angelschellfische

Nordseeschellfische  
Backfische Pfund 21 Pfr.  
Blüten-Cabliau p. Pfd. 32 u. 35 Pfr.  
Frisch gewässerte Stockfische 25 Pf.

Gefror. Zander, Flußhechte, Rotzungen, Salm im Ausschnitt.

Monnikendamer Bratbückinge  
Kronenhummel p. Dose M. 1.20 u. 1.75  
Kaviar, Sardellen, Lachs in Dosen

Spezialität in Oelsardinen  
per Dose 36, 48, 75, 90, 100, 125, 160 Pfr.  
Fertige Mayonaisen, Capern, Olivenöl offen und in Flaschen.

## Joh. Schreiber

Getr. Kleider  
Schuhe, Stiefel faul!  
Brym, G 4, 13.

Ankauf  
Getr. Kleider, Schuhe, Hüte, Beschläge die hoch. Preisen wegg. bringendem Bedarf. Polikarie genügt.  
J. Friedmann, U 4, 19a.

### Feinste Angelschellfische

heigol. Kabliau, Schollen  
Rotzungen, Zander, See-forellen, Merlans, Stockfische, fst. rotfleisch. Salm im Ausschnitt.

### Käse ca. 20 in- und ausl. Sorten

Nordd. Wurst- und Fleischwaren.

Schmidt DELIKATESSEN  
MANNHEIM-LINDENHOF  
Windeckstr. 9.



Heute und morgen treffen große Zufuhren frischer Fluss- und Seefische ein. - Feinste Qualitäten - billigste Tagespreise u. empfehle ich:

Schellfische, Cabeljan, Heilbutt, Rotzungen, Merlans, kl. Schellfische, leb. Karpfen, Flußhechte, Tafelzander, Salm u. s. w.

Maifische

Grüne Heringe . . . . . 3 Pfd. 35 Pfr.  
Seelachs im Flussschnitt . . . . . 25 Pfr.  
Rotfleischiger Salm . . . . . Pfd. M. 1.20

Echte Monnikendamer Bratbückling  
Räucherwaren und Marinaden.

## Fischbörse A. Reuling

F 2, 4a. Telephon 1673.

Einkäufe bitte mögl. vormittags machen zu wollen

## Lagerung

von ganzen Wohnungs-Einrichtungen  
Koffer und Reiseeffekten  
Aufbewahrungsmagazin, R 6, 4.

### Effektenbörsen.

#### Amsterdam, 7. April.

Diskont der Niederländischen Bank 3 1/2 % (Schlusskurse.)

7. 6.		7. 6.	
Schook Londen	12.05	12.05	12.05
do. Berlin	58.07	58.11	58.11
do. Paris	47.995	48.003	48.003
do. Wien	52.27	52.28	52.28
Mineral, Staatsanl.	75	75	75
Russ. Zinskupon	1.90	1.90	1.90
Royal Dutch Petr.	628	618	618
Deutsche Erdöl-Akt.	202 1/2	202 1/2	202 1/2
Niederl.-ind. Hölz.	104 1/2	104 1/2	104 1/2

#### London, 7. April.

Diskont der Bank of England 3 1/2 % (Schlusskurse.)

7. 6.		7. 6.	
Tend. stetig	7 1/2	7 1/2	7 1/2
2 1/2 Consols	77 1/2	77 1/2	77 1/2
3 1/2 Reichsanleihe	100	100	100
4 Argon.	82	82	82
4 Japaner	81	81	81
U. S. do. do. N. S.	91	91	91
5 Beckman	85	85	85
6 Russen 88	87 1/2	87 1/2	87 1/2
Österreichbank	18 1/2	18 1/2	18 1/2
Yend. stetig	18 1/2	18 1/2	18 1/2
Amalgamated	78 1/2	78 1/2	78 1/2
Ansonias	7 1/2	7 1/2	7 1/2
Rie Tinte	73	73	73
Tanganyika	2 1/2	2 1/2	2 1/2
Utah Copper	15 1/2	15 1/2	15 1/2
Central Mining	8 1/2	8 1/2	8 1/2
Chartered	10 1/2	10 1/2	10 1/2
De Beers	18 1/2	18 1/2	18 1/2
Eastrand	1 1/2	1 1/2	1 1/2
Gould	1 1/2	1 1/2	1 1/2
Goetz	1 1/2	1 1/2	1 1/2
Goldfields	2 1/2	2 1/2	2 1/2

#### Liverpool, 7. April.

(Schlusskurse.)

7. 6.		7. 6.	
Wolzen roter Winter stetig	7 1/2	7 1/2	7 1/2
per Mai	7 1/2	7 1/2	7 1/2
per Juli	7 1/2	7 1/2	7 1/2
Salm stetig	4 1/2	4 1/2	4 1/2
Heater Amerika per Juli	4 1/2	4 1/2	4 1/2
La Plata per Sept.	4 1/2	4 1/2	4 1/2

#### Bremertaven am Samstag, Schleswig von Alexandrien am Samstag, Zielen von Southampton am Sonntag, Berlin von Palermo am Montag, Prinzess Irene von Funchal am Sonntag, Kleist von Aden am Samstag.

Mitgeteilt von Baus u. Diestfeld, General-Agentur in Mannheim, Hanssahaus, D 1, 7-8, Telephon Nr. 180.

#### Brüssel, 7. April.

Diskont der Nationalbank von Belgien 4 % (Schlusskurse.)

7. 6.		7. 6.	
Kurs vom	7. 6.	Kurs vom	7. 6.
Örken-Loss	794	770	770
Amster-Friede	40 1/2	41 1/2	41 1/2
Russian Oil Comp.	40 1/2	41 1/2	41 1/2
Privat-Diskont	3 1/2	3 1/2	3 1/2

#### Produktenbörsen.

#### Paris, 7. April.

(Schlusskurse.)

7. 6.		7. 6.	
Hafer April	22	22	22
Mal-Aug.	22	22	22
Sept-Dez.	22	22	22
Hoggen April	18 1/2	18 1/2	18 1/2
Mal-Aug.	18 1/2	18 1/2	18 1/2
Sept-Dez.	18 1/2	18 1/2	18 1/2
Weizen April	25 1/2	25 1/2	25 1/2
Mal-Aug.	25 1/2	25 1/2	25 1/2
Sept-Dez.	25 1/2	25 1/2	25 1/2
Mal-Aug.	25 1/2	25 1/2	25 1/2
Sept-Dez.	25 1/2	25 1/2	25 1/2

#### Antwerpen, 7. April.

(Schlusskurse.)

7. 6.		7. 6.	
Wolzen stetig	7 1/2	7 1/2	7 1/2
per Mai	13.27	13.27	13.27
per Juli	13.27	13.27	13.27
per Sept.	13.27	13.27	13.27

#### Wasserstandsbeobachtungen im Monat April

Pegelstellen vom Rhein		Datum						Bemerkungen
		3.	4.	5.	6.	7.	8.	
Hochrhein	2.25	2.10	2.02	2.05	2.05	2.05	2.05	Abends 6 Uhr
Kehl	3.31	3.20	3.11	3.08	3.03	3.03	3.03	Abends 2 Uhr
Rehau	5.17	5.10	5.02	5.05	5.05	5.05	5.05	Abends 2 Uhr
Mannheim	5.00	4.98	4.77	4.86	5.14	5.25	5.25	Sorgens 7 Uhr
Worms	2.14	2.20	2.10	2.17	2.20	2.20	2.20	F. 0, 12 Uhr
Kaas	3.75	3.58	3.44	3.38	3.60	3.60	3.60	Vorm. 7 Uhr
Wiesloch	4.01	3.90	3.90	3.90	3.90	3.90	3.90	Abends 2 Uhr

#### New-York, 7. April.

(Schlusskurse.)

Kurs vom 7. 6.		Kurs vom 7. 6.	
Gold auf 24 Std.	171 1/2	171 1/2	171 1/2
Darobehalterer	1 1/2	1 1/2	1 1/2
do. letzte Darleh.	2 1/2	2 1/2	2 1/2
Wachst. Saville	52 1/2	52 1/2	52 1/2
Wachst. Paris	516 1/2	517 1/2	517 1/2
do. London 60 Tg.	484.90	484 1/2	484 1/2
Cable Transfers	488 1/2	488.70	488.70
Wachst. London	58 1/2	58 1/2	58 1/2
Bilber Saville	58 1/2	58 1/2	58 1/2
Atot. Top. u. Bl. Fe	98	98 1/2	98 1/2
do. 4 1/2 % Bonds	98 1/2	98 1/2	98 1/2
U. S. 4 1/2 % Bonds	98 1/2	98 1/2	98 1/2
do. 4 1/2 % Bonds	98 1/2	98 1/2	98 1/2
do. 4 1/2 % Bonds	98 1/2	98 1/2	98 1/2

#### New-York, 7. April.

(Schlusskurse.)

Kurs vom 7. 6.		Kurs vom 7. 6.	
Januar	11.00	11.00	11.00
do. all. Welt	12.00	12.00	12.00
do. im Inland	13.00	13.00	13.00
do. Exp. u. R. H.	14.00	14.00	14.00
do. Exp. u. Kont.	15.00	15.00	15.00
do. Exp. u. R. H.	16.00	16.00	16.00
do. Exp. u. Kont.	17.00	17.00	17.00
do. Exp. u. R. H.	18.00	18.00	18.00
do. Exp. u. Kont.	19.00	19.00	19.00
do. Exp. u. R. H.	20.00	20.00	20.00

### Schiffahrts-Nachrichten vom Mannheimer Hafenverkehr.

abwärtsabwärts 4. Angekommen am 6. April. „Deverwyk“, Spitz, v. Amsterdam, 1600 dz Sigt. „Nassovia“, Jertz, v. Rotterdam, 5800 dz Sigt.

### Ueberseaische Schiffs-Telegramme.

New York, 5. April. Der Schnell-Postdampfer „Kaiserin Auguste Viktoria“ der Hamburg-Amerika Linie ist heute mittag hier eingetroffen.

Mitgeteilt von der General-Agentur Walther u. von Reckow, Mannheim, L 14, 19, Bismarckstraße.

### Norddeutscher Lloyd, Bremen.

Mannheim, 6. April. Angekommen sind die Dampfer: Prinzess Alice in Hongkong am Donnerstag, Signarinen in Hongkong am Donnerstag, König Albert in New York am Freitag, Lothringen in Sydney am Freitag, Main in Philadelphia am Freitag, York in Hogo am Sonntag, Mark in Suva am Samstag, Roon in Sydney am Samstag. - Abgefahren sind die Dampfer: Erlangen von Oporto am Donnerstag, Berlin von Genoa am Freitag, Thüringen von Brisbane am Samstag, G. Otha von Antwerpen am Samstag, Sierra Salvada von Funchal am Samstag, Berlin von Neapel am Samstag, Derlinger von Gibraltar am Samstag, Prinz Waldemar von Sydney am Samstag, Lützow von Neapel am Freitag, Bremen von

#### Witterungsbeobachtungen d. meteorol. Station Mannheim

Datum		Zeit		Barom. Stand		Lufttemp. Cel.		Windricht. u. Stärke		Niederschlag	
				mm		Grad		Windricht. u. Stärke		mm	
7. April	Morgens 7 1/2	768.5	74	SSW 6	2.0						
7. April	Mittags 2 1/2	743.4	13.0	SSW 6							
7. April	Abends 9 1/2	744.2	9.2	alk 1							
8. April	Morgens 7 1/2	742.0	7.3	SSW 4 1/2	1.8						

Höchste Temperatur den 7. April 14.5° Tiefste Temperatur von 7.-8. April 2.9°

#### Witterungs-Bericht

Bermittelt von der Autl. Anstaltsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im internationalen öffentlichen Verkehrsverein Berns W. Unter den Linden 14.

Am 7. April, 1914 um 7 Uhr Morgens.

Stations-Nummer	Stationen	Temper. Cel.	Witterungsverhältnisse
289	Basel	9	Regen, windstill
343	Bern	7	bedeckt, windstill
387	Chur	6	bedeckt, windstill
1943	Davos	-1	SSW 1/2
628	Freiburg	2	W 1/2
384	Genf	10	Regen, windstill
478	Glarus	5	bedeckt, windstill
1103	Göteborg	5	Regen, westwind
556	Interlaken	8	bedeckt, windstill
369	La Caux-de-Fay	5	Regen, windstill
430	Lansanne	8	bedeckt, windstill
209	Locarno	8	stark bewölkt, windstill
320	Luzern	10	stark bewölkt, windstill
436	Locarno	8	Regen, windstill
355	Montreux	8	bedeckt, windstill
432	Neuchâtel	10	Regen, westwind
109	Reims	7	bedeckt, windstill
171	St. Gallen	7	bedeckt, windstill
438	St. Moritz (Eng.)	8	bedeckt, windstill
402	Schaffhausen	8	Regen, windstill
437	Sion	8	bedeckt, windstill
462	Thun	7	bedeckt, windstill
388	Vevey	8	bedeckt, windstill
108	Zürich	8	bedeckt, windstill
410	Zürich	8	Regen, Westwind



Mannheim, 8. April 1914.

Abteilung: Aktien ohne Börsenpreis.

B bedeutet: erlittes Gebot, G bedeutet: erlittes Offert.

Main table listing various companies and their stock prices. Columns include company names, stock types (e.g., Aktien, Aktien-Ges.), and prices. The table is organized into several columns and rows, with some entries having sub-headers like 'Wir sind unter Vorbehalt'.

Falls nicht ausdrücklich anders vereinbart, verstehen sich unsere Kurse franco Stückzinsen. — Für alle diejenigen Aktien, welche in obiger Kursliste nicht aufgeführt sind, sind wir ebenfalls Käufer und Verkäufer und bitten eventual um Offerte bezw. Gebote. Bei allen Geschäften in Aktien ohne Börsenpreis sind wir niemals Commissionäre, sondern stets Selbstkäufer resp. Selbstverkäufer. Bei allen Geschäften in amtlich nicht notierten Werten finden die vom Centralverband des Deutschen Bank- und Bankergewerbes hierfür festgesetzten Usancen Anwendung. Erfüllungsort für alle Geschäfte ist Mannheim.



# Eine gute Mutter



sieht darauf, dass ihre kleinen Lieblinge nur gut bekömmliche und kräftige Nahrung erhalten. Hierfür ist das beste und billigste



welches zugleich eine reiche Abwechslung ermöglicht.

**Ortliche Packung:** Für Mehl, Fleisch-Bratenspeisen sowie Backwaren.  
**Blasse Packung:** Für Kinder- und Bratenspeisen.  
**Drumme Packung:** Für Suppen und Saucen.  
Unsere gebrauchsfertigen Suppen sind Melban-Suppen-Eier, 6 verschiedenen Sorten, 3-4 Teller 10 Pfennig.  
**Vertreter: Lud. Peitavy, M 2, 13**  
Telephon 6816. 1500g

Schlosserei, Rolladen- u. Jalousiegeschäft H.G. Weide  
Reparaturen prompt und billig.  
Wohnung: U 4, 4. Werkstätte: P 6, 11.  
Telephon 3450. 36224

## Pnigodin

neues starkwirkendes Hustenmittel  
rein pflanzlichen Ursprunges.

Ueberraschend schnelle und sichere Heilwirkung, von vielen Ärzten bestätigt, zum Teil begeisterte Anerkennungen.

Sofortiges Nachlassen der Hustenanfälle und der Atemnot. Löst den Schleim überraschend gut und erleichtert den Auswurf.

Anwendung bei  
**Bronchial-Katarrhen,  
Bronchial-Asthma,  
Keuchhusten.**



Drei von Alkohol und Narkotischen befreite Bestandteile, kein Opioid, kein Codein, kein Morphium, garantiert unbedenklich. Von Kindern und Säuglingen gern genommen. Preis 2/2 in den Apotheken. (Gewonnen aus einer in Italien gewonnenen Pflanze mit dem Namen Pnigodin.)  
Ekt. Selaginell, nachherig oom.

## Kompottfrüchte

in großer Auswahl  
Vierteigwaren  
feinste Fabrikate

Maccaroni-Spaqueti  
Gierstifte

empfiehlt 91791  
Jac. Harter Hoff.  
N 4, 22.  
Telephon 697 u. 3966.

## Schreibmaschinen

neu und gebraucht  
Farbbänder Kohlepapier  
sowie aller Zubehör.

Reparatur-Werkstätte  
für alle Systeme.  
August Graab, C 4, 5,  
Telephon 5244.  
General-Vertreter der  
Torpedo-Schreibmaschine.  
[84272]

**Käse** Holsteiner 250g  
süßlich und schmilft, reines  
Milchprodukt, Postzahl auf  
9 Pf. M. 245. Heert ab hier  
unter Nachnahme Heinrich  
Krogmann, Lortorf (Südstele)  
Nr. 8. K.

**Hunde** werd. gemischt-  
gehoren u. in  
Pflege genom.  
Franz Dittes,  
Rabobit Radf., Q 5, 9. 84270

## Unterricht

Seminaristin erteilt  
Nachhilfestunden  
Offerten unter Nr. 808  
an die Exped. d. Bl.

Offert. unt. Nr. 808 an  
die Exped. d. Bl. erbet.

Primaner d. Realgymn.  
erteilt gründl. Nachhilfe  
(Sprach. Bezugsz.).  
Offert. unt. Nr. 808 an  
die Exped. d. Bl. erbet.

**Wer erteilt  
Nachhilfe-  
Unterricht  
in Latein**

für Sexta-Schüler.  
Offerten mit Preis unt.  
91840 a. d. Exped. d. Bl.

Primaner d. Realgymn.  
erteilt gründl. Nachhilfe  
(Sprach. Bezugsz.).  
Offert. unt. Nr. 808 an  
die Exped. d. Bl. erbet.

**Klavier-Unterricht**  
erteilt gründlich 80817  
Fritz Walter,  
Q 7, 3b, 2, St.

Unterricht u. Nachhilfe in  
all. Fäch. d. 509. Schul. ent.  
ein energ. erf. Lehr. Rum.  
u. No. 91387 a. d. Exped.

**Französin**  
ert. gründl. Unterr. in u.  
a. d. Gausl. W. Schmidt,  
Hombert, G 2, 5, IV. 91117

In allen modernen  
**Handarbeiten**  
erhalten Damen und  
Kinder Unterricht.  
Widel, D 7, 7. 80809

**Klavier-Unterricht**  
an Anfänger u. Fortgesch.  
(einschl. Oberstufe)  
Helene Lindner (Konf.  
gebild.)  
Friedrichsplatz 11 part.  
Erhe Reiter, Hombert, m. h. h.

Senden ert. geb. Nachhilf.  
u. beauftragt die (Kat. Kauf,  
Dk. unt. 209 a. d. Exp. d. Bl.

Stal. Kl. ert. gründl. Klavier-  
unterricht. Akademier-  
straße 9, S. St. I. 138

**Dektiv-**  
Institut und  
**Privatankunftel „LUX“**  
Mannheim, P 2, 4-5 Telephon 3316  
Albert Schupp, G. m. b. H.  
Auskult. Ermittlungen und Beobachtungen jeder Art.  
Diskreteste Erledigung aller Vertrauens-Angelegenheiten.

**Stühle** werden gut  
und billig geflochten  
Dieleien können im Hause gegen Vorkasse abgeholt  
werden.  
L. Schmidt, H 6, 1. 85186

**Brillantringe, Broschen, Anhänger, Nadeln**  
usw., feine Ware, solide Aus-  
führung, empfehle sehr billig. Werkstätte f. sämtl.  
Juwelenarbeiten mit u. ohne Zugabe v. Edelsteinen  
nach jeder Angabe. — Reparaturen fachmännisch.  
Heidelbergstrasse (Läden)  
Mannheim 0 7, 15, Tel. 3548. **R. Apel**  
**Schlosserei, Rolladen- u. Jalousiegeschäft**  
**W. Schreckenberger**  
Reparaturen prompt und billig  
Fröhlichstrasse 73 33421 Telephon 4304

**Wo Amor einen Bund schloss**  
da beginnt die Zeit der täglichen kleinen Gaben. Zu dieser gehört vor allem "Eau de Cologne". Unentbehrlich als Parfüm; als Riechsalz-Ersatz; für Abreibungen; als Kosmetikum.  
Für die Güte bürgt das bis auf 1792 zurückreichende Bestehen von "Eau de Cologne" (Eingetragene Schutzmarke — Blau-Gold-Etikette); stets nach dem Original-Rezept aus den feinsten Grundstoffen destilliert.

**Eau de Cologne**  
No. 4771

## Die Liebe der Grete Frobenius.

Roman von Editha Bahberg.  
(Nachdruck verboten.)

77) Fortsetzung.

Neben Berners Bibliothek war noch ein kleiner alter Emporekeller, den Berners Mutter aus ihrem Elternhause mitgebracht hatte. Dann kamen Rebeuräume und Christianes Reich.

Werner Brühl schritt voran, und während Grete neben Susse herging, folgte ihr Blick seiner Gestalt.

Und plötzlich dachte sie, wie schön und ganz seine Liebe sein müßte, — keine starke, wilde Liebe, aber eine gute, ruhigmachende Liebe. Und vielleicht wäre solche Liebe das Beste für sie.

Dieser Gedanken wurde sie während des ganzen Abends nicht los. Er ließ sie zusammenschauern und machte jedes Wort, das Berner und sie zusammen sprachen, bedeutungslos.

Und Brühl sah an dem Abend nur Grete und sprach nur für sie. Es war gut, daß Kurt in dieser Beziehung so wenig begriff und heute so haß mit sich und Susse beschäftigt war. Das blonde Handmädchen fühlte sein Wohlgefallen an ihr natürlich sehr gut, und es machte ihrer Eitelkeit Freude, obgleich ein bürgerlicher Untertanoffizier sonst eigentlich nicht in Frage kam. Sie behaupte es, als Grete auftrat und der vergnügte Abend zu Ende war.

Während sie dann zu Dreien zum Bahnhof gingen, gab es in ihrem sonst ziemlich gedanktlosen Kopf allerlei Gedanken über die Ehe zwischen ihren beiden Begleitern.

„Sie ist wie ein Elchadler“, dachte Susse. „Sie kann sicher überhaupt nicht liebhaben, ihr Mund kann nicht lächeln, — und Ullrich ist so froh und läßt sich so gern und leicht vergnügen Augen und Lachen. Er tut mir zu leid.“

Als Kurt und Grete nach Hause kamen, lag auf der Flurgarderobe ein Brief, dessen Adresse Wilhelm's Schriftzüge trug.

„Ihm war am Abend gestorben.“  
Und Annis kleine, tote Hände warfen alle Reflexionen um und brachten alles Traurige und brachten alles Traurige und Verhängnisvolle, was irgendwo und irgendwann doch kommen würde, schneller ans Ziel, unbedünnt, ob diese hätte, erregte, ängstliche oder trübselige und eigensinnige erwachsene Hände dagegenarbeiteten.

Grete lag die ganze Nacht wach. Kurt schlief neben ihr. Er hatte beim Ausziehen in aufrechtig

traurigem Ton von dem Tode seiner kleinen Nichte gesprochen. Nun schlief er.

Grete hätte ein häßliches Gefühl gegen diesen Schlafenden; ob wohl niemals etwas so tief an seine Seele greifen könnte, daß es ihm diesen unglaublich festen, fast kindlichen Schlaf stören würde?

Wie man nur so schlafen konnte, wenn draußen der Tod schritt und sinnlos ein junges Leben zerstört hatte.

Und Grete stand wie einsetzt und verließ vor der Treppe des Todes. Sie empfand, der Tod war das einzige Feststehende im Leben, und deshalb das Stärkste, — eine Tatsache, die nicht in Zweifel gezogen werden konnte, wie man sie auch ansah, und mit der wie uns ganz einfach abfinden müßten, ob wir Philosophen, Romantiker oder Obersächliche sind.

Und Grete schauerte im Gefühl der Hilflosigkeit, das sie wie eine Krankheit überfallen hatte und jeden anderen Gedanken in ihr auslöschte.

Wilde und mit geräuschtem Ausdruck sah sie am Frühstückstisch Kurt gegenüber und sah gedankenlos zu, wie der goldbraune Tee in der Morgenfonne leuchtete und Kurt sich sein Brötchen mit Butter bedeckte.

Er blühte ab und zu auf, ohne zu sprechen. „Wenn sie doch nicht alles so entsetzlich schwer nähme“, dachte er, „es ist zu ungemütlich.“

Er wollte sagen, daß sein Koffer noch zum Entwerfen müßte, bevor er für Koblens pöden wollte, aber er schaute sich, mit solchen alltäglichen Wünschen Grete's sanftere und traurigere Gedanken zu fassen; gleichzeitig ärgerte er sich, daß er diese Rücksicht nahm und nicht den Mut hatte, so zu scheitern, wie er war.

„Ich werde nachher zu Anna fahren“, sagte Grete.

Aber in diesem Augenblick klingelte es, und ohne auf die Anmeldung durch den Burschen zu warten, trat Wilhelm Eigers ein. Sein Gesicht war so ruhig wie immer, seine Augen hatten den gleichen Ausdruck und doch war etwas in seinem Gesicht, das ihn um zehn Jahre älter erscheinen ließ. Vielleicht lag es an einer schmalen Falte auf der Stirn.

„Guten Morgen“, sagte er fest. „Ich muß Euch so früh rufen, ich habe an Grete eine Bitte.“

Grete ergriff mit warmem Druck seine Hand. „Wir haben unsere kleine Annis so lieb gehabt“, sagte sie leise und küßte, wie ihr die Tränen kamen.

Wilhelm sah sie einen Augenblick ruhig und fest an, dann erwiderte er den Druck der Hand. „Wir waren bei Werner Brühl gewesen“, sagte Kurt, „und als wir nach Hause kamen, fanden wir die Nachricht. Es war uns ganz

unfassbar, sage ich Dir, — wir waren ganz verort.“

„Gegen sieben Uhr ist sie gestorben, — wir wußten schon seit Mittag, daß es eine Frage vor wenigen Stunden war“, berichtete Wilhelm.

„Und wie geht es der armen Anna? Ich habe immerfort an sie gedacht. Wie mag sie die letzten Stunden nur überstanden haben?“

„Ja, Grete, deshalb komme ich. Müßte Du uns helfen? Ich bitte Dich darum, weil Du jetzt vielleicht die einzige bist, die helfen kann.“

Wilhelm schweig einen Augenblick, als müßte er erst ein inneres Hindernis beseitigen, dann kam es hart:

„Anna hat einen Tobsuchtsanfall gehabt, sie wollte mit einer eisernen Stange nach der Schwester, die das Kind gepflegt hat, und nach Fräulein Vogelsang schlagen. Als die Schwester fortließ, um mich aus dem Kontor zu holen, und Fräulein Vogelsang vor Angst flüchtete, verlor sie das Bewußtsein und eine Fenster-scheibe. Als ich mit der Schwester ins Zimmer kam, lag sie vor Annis Bett auf den Knien. Ihre Hände bluteten von den Glasscherben. Im Augenblick, als sie mich sah, schrie sie auf und stürzte aus offene Fenster, um hinunterzuspringen. Aber die Schwester und ich rissen sie zur rechten Zeit zurück. Wir mußten ihr Hände und Füße binden, damit sie von dem Bett, in das wir sie legten, nicht wieder aufspring.“

„Gott, wie schrecklich!“ sagte Grete leise.

„Eine Stunde lang hat sie dann jämmerlich geschrien und geweint, — sie sei eine Mörderin, sie habe Annis fremden Leuten überlassen, deshalb sei sie gestorben. Sie wisse wohl, daß die Schwester das Kind getötet habe, und daß Fräulein Vogelsang Helmut und Walter verstoßen wolle. Sie flehte mich an, ich möchte die Krankenschwester und Fräulein Vogelsang fort-schicken und Dich bitten, daß Du zu uns kommst. Sie hängt ja so sehr an Dir. Du solltest heute Mittag für die Jungen kochen und das, was die Köchin vorbereitet hat, fortwerfen. Die Köchin sei von Fräulein Vogelsang betrogen, die Kinder zu vergiften. Sie selbst könne ja nicht kochen, weil ihre Hände zu sehr bluteten.“

Wilhelm schweig und starrte mit einer plötzlichen Bewegung den Kopf in beide Hände, als hätte ihn, den Grete und Kurt nicht müde kennen, die wenigen Worte, die er gesprochen, erschöpft.

Grete stand auf.

„Ich komme sofort mit“, sagte sie.

„Ich hoffe, daß Du es tun würdest. Mein Automobil wartet unten. Ist es Dir recht, Kurt?“

„Aber natürlich, aber ganz selbstverständlich. Wir sind glücklich, wenn wir Euch helfen können. Ich kann Dir gar nicht sagen, wie leid es

mir tut, Wilhelm. — Du weißt ja, so etwas konnte ich nie recht mit Worten ausdrücken.“

„Dah nur, es kommt nicht darauf an.“

„Kann ich Dir etwas abnehmen? Ist Mama schon benachrichtigt?“

„Nein, ich wollte nicht benehmen, weil Dr. Israel und Angst gemacht hat wegen ihres Persens. Es würde ein großer Schreck für sie sein. Man muß ihr einen vorichtigen Brief schreiben, und von Anna überhaupt nichts.“

„Wir müssen gleich schreiben, wir möchten keinesfalls, daß sie ihre Kur unterbricht und sich Aufregungen aussetzt. Da die Beeridigung ja wohl schon übermorgen sein wird, läme sie, da sie wegen des morgigen Sonntags den Brief später erhält, auch gar nicht mehr zurecht. Sie darf Anna jetzt nicht sehen.“

„Ja, Du hast ganz recht, ich will den Brief schreiben, wenn Du einverstanden bist, Du hast doch jetzt keine Zeit.“

„Nein, wahrhaftig, mein Disponent wartet drüben im Kontor seit einer Stunde. Und am Montag Nachmittag nach der Beeridigung muß ich sofort nach Breslau fahren zu einer Besprechung mit Jossi & Lindemann. Wer weiß, ob ich Annas wegen fort kann.“

„Vielleicht bessert es sich bis dahin, Grete konnte ja auch ganz zu Euch ziehen, solange sie nötig ist. Vielleicht ist es nicht nur Anna, sondern auch Dir eine Verabigung.“

„Ich fürchte, Anna wird überhaupt zunächst in eine Anstalt müssen“, sagte Wilhelm. „Ich will nachher mit dem Arzt sprechen. Aber da kommt Grete. Ich danke Euch, Kurt. Ich möchte mich nicht länger aufhalten.“

„Ja, natürlich. Ich komme gegen zwei Uhr nach der Akademie zu Euch.“

„Adieu, Kurt.“ sagte Grete an der Tür.

Als Grete den ersten Blick in die Kinderstube geworfen hatte, in der Fräulein Vogelsang und die Jungen hausten, wußte sie schon, wie nötig sie war. Die arme Krankheiterin war ganz ver-schüttet durch das, was geschoben war, und durch die wahnwitzigen Vorwürfe, die ihr gemacht worden waren. Sie sah auf ihrem Bett, harrete vor sich hin und fing ab und zu an zu schluchzen.

Die Jungen spielten verächtlich und inter-esselos mit einer verdogenen Eisenbahn. Hel-muth hatte sich an einer scharfen Blechante ge-rißen und leckte das Blut von der kleinen Wunde.

Grete sprach freundlich und ruhig zu Fräulein Vogelsang. Sie sagte ihr, daß alle das größte Vertrauen zu ihr hätten und sie die Vorwürfe, die eine Schwester an ihr machte, doch nicht ernst nehmen dürfe. Das Mädchen fing noch einmal an zu weinen, stand dann aber wenigstens auf, um mit den Jungen zu spielen.  
Fortsetzung 1042







Vermischtes

Goftheater. 2. Rang, Blitze 1. Reihe, auf 1 Jahr abgegeben. Näheres bei V. Seel. Pfaffen, Ludwigsstr. 13.

Buchhalter sucht für 2 Stunden pro Tag Beschäftigung im Nachhinein von Büchern, Rechnungen etc. Off. u. 242 a. d. Gasse.

Zeugnisse in Reichenschrift vervielfältigt billig. E. Weis, Hirschstr. 19, Tel. 4053.

Weidner & Weiss N 2, 8 Baby-Ausstattungen in jeder Ausführung. Komplette Kinderzimmer.

Preisabschlag! Schwarzwald, Speck 1.50, Nusschalen 1.50, Schwarzwälder Kirschen 1.50, etc.

Rheinisch Schellfisch Cablian Stockfisch. Verkaufstag Gründonnerstag.

Export-Biere. Pilsener, Kaiserbier, etc. Preis pro Liter.

Reinigen der Bureau's etc. gegen schmutzige Möbel, etc.

Schreibstube der Elboten „Blitz“ N 4, 21. erledigt alle Korrespondenzen nach Diktat, etc.

Emilie Häfner Kunst- u. Weißstickerei. Zeichen-Atelier. Elg. Entwürfe.



Die grösste Auswahl, stets die neuesten Muster, die billigsten Preise für Konfirmation- u. Kommunion-Geschenke

Grösstes Lager am Platze in: Taschenuhren aller Arten. Nickel, Stahl, Silber, Tula, Gold.

- Ringe, Colliers, Broschen, Ohrringe, Medaillons, Taschen, Börsen, Manschetten-Knöpfe, Cigaretten-Etuis, Spazierstöcke, Bleistifte, Taschenmesser usw.

Herren- u. Damen-Uhrketten jeder Art und Preislage. Nur die bewährtesten, besten Fabrikate.

Cäsar Fesenmeyer Uhren, Gold- und Silberwaren P 1, 3 Breitestr. P 1, 3

Reinigen der Bureau's etc. gegen schmutzige Möbel, etc.

Heberischen u. Vampenschriften. Plisse-Anstalt M 4, 7. Ernst Levi.

Privat-Wöchnerinnenheim J 7, 27. 8710

Zuschneide-Kursus L 6, 7 M. Rampp L 6, 7. Beginn der neuen Kurse im Zuschneiden u. Anfertigen sämtlicher Damen- u. Kindergeräthe am 1. und 15. jeden Monats.

Submobile. Zur Bevoorzugung der Verkauf-Organisation sucht die unterzeichnete Generalvertretung der obigen ersten amerikanischen Automobilwerke noch mit einigen branchenkundigen und kapitalkräftigen Herren...

Unterricht

Sprachen-Institut Mackay D 1, 3, am Paradeplatz. Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Holländisch, Russisch etc.

Institut Traub. Frankfurterstr. 31. 15190

Handels-Lehranstalt Merkur Mannheim P 4, 2. Fernspr. 5070. Inh.: Dr. phil. Knoke, Dipl.-Handelslehrer.

Dr. phil. Knoke P 4, 2, 1 Treppe. Übernimmt Besichtigung aller häusl. Schularbeiten.

Engländerin erteilt außer dem Laufe Stunden zu möglichem Preis.

Handels-Schule Vinc. Stock Gegründet 1899. Staatl. genehmigte Lehranstalt Mannheim P 1, 3. Ludwigschloß.



Unterricht in allen Fächern der Handels- und Kontor-Wissenschaft. Über 130 Schreibmaschinen, Rechenmaschinen, etc.

Ecole française P 3, 4. Grammaire-Littérature, Conversation-Correspondance.

Hof-Kalligraph Gander's Schreib- u. Handels-Institut. Schönschrift, Schreibmaschine, Stenographie.

Geb. Gander Buchführung als Fachlehrer. Preis 2000. Geb. Gander, G 1, 8.

Wer erteilt Englische Wörterbücher heraus. Offert. mit Preis unt. Nr. 870 an die Gasse.

Bis zum Oster-Fest!

Selten billige Gelegenheitskäufe. Grosse Posten Seldenen Unterröcken, Haus-Schürzen, Taschen-Tüchern.

Billigste Kaufgelegenheit! Unser Wäsche-Ausverkauf bietet wegen vollständiger Aufgabe

die günstigste Kaufgelegenheit Preisermässigung bis 50%

Unsere Krawatten-Stoffe erfreuen sich der größten Beliebtheit. Ueberraschend grosse Auswahl!

Modernes Schnittmuster erhält ein jeder Kunde Gratis.

Enorm billige Auslagen in: Blusen-Seide, Kostüm-Stoffe, Wasch-Stoffe

Samson & Co D 1, 1 Nur I. Etage D 1, 1 vis-à-vis Kaufhaus Paradeplatz

Einziges grosszügiges Etagegeschäft in dieser Art am Platze. Aufgang durch den Hausflur!

Erstes wissenschaftliches Institut für kosmetische Hautpflege von Geschw. Steinwand vorm. Petersen, P 5, 13.

ärztliche Behandlung Vollständig wissenschaftliche Garantie. Konsultationen frei

Wanzen und Käfer Ratten und Mäuse. Bist man am besten durch die grösste u. leistungsfähigste Vertilgungsanstalt

Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer Anton Springer, Inh.: Franz Münch, D 5, 13, Tel. 4253 radikal vertilgen.

Verkauf Planos Teilzahlg. preiswert bei Firma J. Demmer, Ludwigschloß, Luisenstr. 6, a. d. Rheinbrücke

Apfelwein prima Qualität gläublich in Flaschen von 40 Liter an 20 Pf. (Käfer teilweise) in Literflaschen von 20 Liter an 30 Pf.

Otto Kresse's. Joghurtansalt (früher O 4, 9a) D 3, 4. empfindet täglich frisch: Joghurtmilch, Kefirmilch, Joghurtpeise, Joghurtkäse.







# Extra billige Preise: LEBENSMITTEL für die FEIERTAGE

Nur Mittwoch, Donnerstag, Samstag.

## Grosser Südfrüchte- u. Gemüse-Markt

Süde Orangen . . . 10 Stück 25 und 35 Pf.  
Grosse gelbe Citronen . . . 10 Stück 30 Pf.  
Bananen Pfd 27 Pf., Äpfel . . . Pfd. 20 Pf.  
Neue Zwiebeln, Kartoffeln und Salat billigst  
Grosser Blumenkohl . . . Stück 12 Pf. an  
Blutorangen Stück 8 Pf., Ananas Pfd 1,05 M.  
Neue Paraisse Pfd. 75 Pf., Datteln Pfd. 42 Pf.  
Erdnüsse Pfd. 43 Pf., Johannsbrot Pfd. 15 Pf.  
Traubenrosolen od. Krachmandeln 1/2 Pfd. 50 Pf.  
Zwetschgen oder Birnen . . . Pfd 28 Pf.  
Krautzwetschen Pfd. 32 Pf., Mischobst Pfd. 43 Pf.  
Pflirsche . Pfd. 72 Pf., Aprikosen . Pfd. 95 Pf.  
Dampfkohl, Prüllinen, ostf. Pflaumen billig.  
Kognak-Verschnitt . . . . . 80, 90, 1,10 M.  
Tea-Rum 1,05, 1,40, Halb u. Halb 80, 1,65 M.  
Cherry-Brandy od. Caracao . . . 1,20, 2,15 M.  
Berliner Tafelkimmel . . . . . 80, 1,20 M.  
Steinhäger . . 1,35 M., Lk6r-Eier . . 45 Pf.

## Zu Karfreitag:

### Frische Seefische und lebende Flussfische

ff. Kabeljau ohne Kopf l. ganz. Fisch Pfd. 20 Pf.  
Frische grüne Heringe zum Backen 8 Pf.  
Prima Silberlachs l. ganz. Fisch Pfd. 18 Pf.  
Frischer Schellfisch l. ganz. Fisch Pfd. 40 Pf.  
Gewäss. weisser Stockfisch . Pfd 24 Pf.  
Lebende gesunde Karpfen . Pfd. 1,00 an  
Lebende Schleie . . . . . Pfd. 1,40 M.  
Lebende Hechte billigst. . . . .  
Hochfeiner Steelhead-Salm  
rotfleischig, im ganzen Fisch Pfd 1,00 M

### Früchte- und Gemüse-Konserven ff. Packung

Flüssiger Erbsen, gear. Pols Dose 24, 32, 57 und 75 Pf.	Stangen-Spargel 73, 89 Pf. 1,35 und 1,60 M.	Junge Erbsen . . . 32 u. 50 Pf. Karotten . . . . . 20 u. 46 Pf.
Ip. Schnitt- oder Brechbohnen Dose 24, 32, 28 u. 46 Pf.	Brech- oder Schallspargel Dose 48, 58, 85 u. 1,10 M.	Tomaten-Püree 22, 45, 65 Pf. Preisselbeeren . . . 48, 85 Pf.
Motzer Mirabellen 48 u. 80 Pf. Pflaumen . . . . . 33 u. 75 Pf.	Reinencandeln . . . 42 u. 80 Pf. Haidelbeer, Erdbeer u. Aprikosen billigst	Hera-Bohnen Helvetia 38 Pf. Trüffel, Champign., Morchel bill.
Melange- oder Zwetschgen- Confiture . . . . . Eimer 80 Pf.	Pickles od. Gurken Glas 69 Pf. West-Melange u. u. 500 Elm. 69 Pf.	Aprikosen-, Erdbeer-, Himbeer-, Johannis- beer-Confiture Eimer 1,10 u. 2,60

Nur Mittwoch, Donnerstag, Samstag.

## Räucherwaren und Fisch-Konserven

Grosse geräucherter Süßbücklinge 3 St. 20 Pf.  
Bratheringe St. 6 Pf., Scharfe Bücklinge 8 Pf.  
Geräuch. fetter Lachs i. Scheiben 1/4 Pfd 40 Pf.  
Lachsheringe große 12 Pf., Salzheringe 8 Pf.  
Prima Olsarinen . . . . . Dose 32, 48, 63 Pf.  
Anchovys oder Sardellenbutter . . Tube 27 Pf.  
Kronen-Hummer . . . . . 1,00 und 1,85 M.  
Caviar . . . . . 2,25 M., Salm . . 88, 1,05 M.  
Maffes-Gabelbissen od. Appetit-Sild . D. 52 Pf.  
Sardellen 1/4 Pfd 35 Pf., Sprotten i. Tom. 32 Pf.  
Geräucherter fetter Sprotten . . . 1/4 Pfd. 25 Pf.  
Rollmops, Brat- od. Bismarckheringe D. 58, 72 Pf.  
Krabben, Mayonnaise, Kapern, Tafelsalz usw. bill.  
Danziger Goldwasser . . . . . 1,85 M.  
Eier-Creme Advocaat . . . . . 1,10, 1,50 M.  
Hamburger Tropfen . . . . . 80, 1,80 M.  
Vanille, Bergamotte, Nuss,  
Maraschino, Anisette . . . . . 80 und 1,75 M.

## Frische Fleisch- und Wurstwaren

Gekochte Schinken 1/2 Pfd. 38 Pf.  
Bauernschinken . Pfd. 1,05 M.  
Hausgem. Leber- und  
Blutwurst . . . . . Pfd. 43 Pf.  
Schwarzwildschinken 1/2 Pfd. 35 Pf.  
Ger. Schinkenspeck Pfd. 1,00 M.  
Prima Mettwurst . . Pfd. 85 Pf.  
Thür. Rotwurst . . . Pfd. 58 Pf.  
Geräuch. Dürrfleisch Pfd. 70 Pf.  
Braunsch. Mettwurst  
in Ringen . . . . . Pfd. 1,10 M.  
Thür. Landläderwurst Pfd. 62 Pf.  
Saff. Würstchen 2 St. 8 u. 12 Pf.  
Delikatess-Sülze 1/2 Pfd. 35 Pf.  
Fr. Schweinefleisch Pfd. 68 Pf.  
Schweinekoteletts . Pfd. 80 Pf.  
Schäfrücken u. Kopfleisch  
frischgesalzen . Pfd. 40 Pf.  
Gesalz. Schweinsfüße Pfd. 26 Pf.  
Frischer Speck . . . Pfd. 83 Pf.  
Gchsenmaulsalat . Pfd. 58 Pf.

Prima Cervelat- u. Salamiwurst Pfd 1,35  
Delikatess-Schinken ohne Schwarte . 1,28  
Ger. durchwachs. Dürrfleisch Pfd. 82 Pf.  
Ger. Kasseler Rippenspeer. Pfd. 1,05 M.

## Teigwaren, Hülsenfrüchte u. frisch gebrannter Kaffee

Suppenelauge . 1/2 Pfd. 25 Pf.  
Maccaroni . . . . . Pfd. 27 Pf.  
Breite Schnittnudeln Pfd. 33 Pf.  
Prima Spaghelli . . Pfd. 38 Pf.  
Pflitzer Brot Stück 24, 25, 46 Pf.  
Weizenmehl . . . . . Pfd. 18 Pf.  
Back- od. Füllpulver 3 Pak. 18 Pf.  
Suppen-Würfel (fertig) St. 8 Pf.  
Erbsen grün od. gelb Pfd 18 Pf.  
Bohnen od. Gerste Pfd. 17 Pf.  
Linson . . . . . Pfd. 16 u. 20 Pf.  
Hels weichkoch. Pfd. 15 u. 22 Pf.  
Grünkern . . . . . Pfd. 20 Pf.  
Hafersgrütze od. Flocken 24 Pf.  
Würfelflecker 23 Pf. Kr.-Zucker 21 Pf.  
Salat 1,20 M. Rest-Essen 42 Pf.  
Brasil-Mischung 1/2 Pfd. 58 Pf.  
Lawado-Mischung 1/2 Pfd. 70 Pf.  
St. Pauli-Peri-Misch. 1/2 P. 75 Pf.  
Guatemala-Misch. 1/2 P. 83 Pf.  
Hondura-Mischung 1/2 P. 90 Pf.  
Malzgerstenkaffee . Pfd. 18 Pf.  
Holl. Zichorie . . . . . Paket 4 Pf.  
Bouillon-Würfel 10 St. 20 Pf.  
Zant-Kaffee, Celabu und  
Coffeinfreier Kaffee  
Rhein. Apfelkraut Dose 56 Pf.  
Obst-Konfitüren . Glas 83 Pf.  
Maggi Würze, Liebig u. echte  
Englische Saucen billigst

## Geflügel

Junge Hähnen . . . . . Stück von 1,60 an  
Prima Poularden . . . . . Stück von 2,50 an  
Mastgänse und Enten billigst  
Prima Suppenhühner . . . . . Stück 2,75 an  
Junge Tauben und Kaninchen billigst

## Grosse Vorteile für Jedermann

Auf Oster-Attrappen **10%**  
gewähren wir einen Rabatt von **10%**  
Auf Schokoladen-Hasen und -Eier  
in Originalpackung  
**höhere Rabatte!**

Oster-Eier Stück 4 Pf. an | Osterhasen Stück 5 Pf. an | Eierchen zum Füllen 1/2 Pfd. 15 Pf.

Fruchtschnurwein . . . . . 1,75 M.	Samos . . . . . 1,00 M.	Medoc . . . . . 1,35 M.	Kallistador . 1,00 M.	Wachenheimer . 1,25 M.
Carte Blanche . . . . . 1,65, 2,65 M.	Badenblut . . 1,35 M.	Cherry . . . . . 1,50 M.	Bürkheimer oder Doldheimer . . . 1,60 M.	Forster Riesling u. Dold. Waldberg . . 2,10 M.
Matthäus Müller . . . . . 4,25 M.	Madeira . . . 1,70 M.	Vermouth . . 1,50 M.		

## Käse, Butter, Honig

Große Thür. Stangenkäse od. Pumpernickel 10 Pf.  
Camembert . . . . . 14 Pf. Landbutter . . 1,18 M.  
Rahm- oder Brieckäse . . . . . 1/2 Pfd 53 Pf.  
Palmbutter Pfd 60 Pf. Bienenhonig Pfd 95 Pf.  
Romdör . . . . . 38 Pf. Krümlerkäse . . . 10 Pf.  
Emmentaler, saltig . . . . . 1/2 Pfd. 60 Pf.  
Tafelbutter 1/2 Pfd. 73 Pf. Kond. Milch 45 Pf.  
Frische gestempelte Eier . . . . . Stück 9 Pf.  
Tilsiter 1/2 Pfd. 50 Pf. Limburger . Pfd. 35 Pf.

Im Erfrischungsraum  
**Torten**  
für das Fest  
zu billigsten Preisen

# SCHMOLLER

In den Abteilungen  
**Damen-Putz**  
und  
**Konfektion**  
reiche u. geschmack-  
volle Auswahl

Wo kauft man am besten und billigsten für die Feiertage seine 36960

## Tischweine?

Q 3, 9 M. Mangold Q 3, 9

Telephon 5096  
Met. und Weichweine . . . per Liter von 68 Pf. an  
5 Liter von 65 Pf. an

**Bekanntmachung.**  
Die gewählte Rechnung des en. Pfarrwirts und Seifenwirts Raunheim für 1913 liegt mit allen Rechnungsbestandteilen von heute an 14 Tage lang auf dem Schultheißenamt der G. u. Kollektur (Berberplatz 6) zur Einsicht auf.  
Rausheim, 7. April 1914.  
Der Verwaltungsrat.

**Mietgesuche**

Rinderhof, Ehepaar sucht in bestem Hause  
**3 Zim. Wohnung**  
mit Zubehör per 1. Juli. Offerten unter Nr. 4153 an die Expedition d. Bl.

## Geldverkehr

## Darlehen

an jüngere Beamte und Privatangehörige gegen monatl. Ratenrückzahlung zu Bankzinsen von Selbstgeber ohne Vorwissen auszugeben.  
Nähere Bedingungen unter Befugung von Fud-  
toris unt. Volst. 17, Starckenstr. 1, P. zu erfahren.  
**Hypothekendarlehen**  
auch in kleineren Beträgen auf nur Prima Häuser von Selbstgeber gesücht. Primadürfen werden gesücht. Gef. Offert. u. Nr. 884 an die Exped. d. Bl. erbeten.

## Vermischtes

**Kurt Gasse**  
wird gebeten, sofort genaue Adresse nach Hamm-  
Weßfalen, Gasse 1 zu schicken. 4155

## Verkauf

**Nähmaschine** verkehrbar vor- u. rückwärts, 4 Fäden u. Stiegen, mit 3 Jahre Garantie bill. zu verkaufen. 873  
Baumgärtner, K. 4, 4.

## Stammend billig!

6 polteric  
**Kleiderjhrante**  
mit Bildhauerarbeit  
à nur **Mk. 68,-**  
sollort zu verkaufen. 91845  
**Bob. Holzindustrie**  
Necha Hofener  
Kessengartenstraße 32.  
Wochen früh auf der  
Freizeit

## Ankauf

Gebrauchtes, gut erhalt.  
Zement  
mit Freilauf zu kaufen  
sücht. 91841  
Häcker's Spil, Herzbach,  
Sachsenheim, Gemüth, 184.  
Sücht hohe Preise f. Möbel,  
Schwerer, u. Kleider.  
M. Ren. Reichelstr. 27.  
40908

## Fahrräder nur freil.

3 Damen, Herren, Knaben  
u. Mädchen, bill. od. un-  
bedenklicher. 53 t. 1. 1. 1.

## Piano

bill. zu ver-  
kaufen. 888  
K. 5, 12 3. 1. 1. 1.

## Stellen finden

Ein ordentl. kräftiger  
**Kesslerburische**  
sollort gesücht. 91850  
**Hofmann, S 6, 33**  
**Heiß. Küchenmädchen**  
sollort, eintreten. Lohn  
25-30 Mt. Station und  
Frankenfeld frei. 91830  
Verzehrten von 11-12  
Uhr und 3-4 Uhr im  
**Badenia-Automat**  
T. 1. 2. 91830  
Für einen H. Haushalt  
wird ein fleiß. und brav.  
Mädchen  
gesücht, welches selbständig  
kochen kann und auch im  
Haushalt demondert ist.  
Primo Zeugnisse erforder-  
lich. Besuchen zwischen  
7 und 9 Uhr abends. 91830  
C. K. 10, 1. St. 1.

## Zu vermieten

**Paradenplatz D 1, 4**  
schöne freie Lage  
eleg. 6 Zimmer-Wohnung  
mit reichlichem Zubehör,  
vollkommen neu hergerich-  
tet, sollort zu vermieten.  
Rab. Tel. 1502. 44719

## Q 7, 27 Vorderhaus

2 Zimmer mit Küche zu  
vermieten. 44786  
**Kaffeeberg** schöne  
Wohnung,  
6 Zimmer u. allen Zubehör  
per Frühjahr zu vermieten.  
Rab. Kirchstr. 12. 374

## Schanzenstr. 26 u. 28

schöne 3-Zimmerwohn-  
ung zu vermieten eoll.  
eine Wohnung sollort. Rab.  
bei Gensderrwall. Gröckel  
Schanzenstr. 28, ab. Peter  
Sob. Friedrichsplatz 10.

## B 5, 25 per. gut möbl.

Schlafzimmer sollort zu  
vermieten. 44782

## C 4, 15 Zimmer, parti.

mit led. Sing., auch als  
Schlaf- u. Schlafzimmer  
auf 1. Mai zu verm. 44783

## F 7, 20 u. 21, ein möbl.

neues Wohnzim-  
mer, barocke Möbel, für  
1 od. 2 Herren bill. u. u.  
Wiesstr. 10 u. Tel. 501

## P 3, 1, III., Blauen

eleganter möblierter  
Wohn- u. Schlafzimmer  
o. 1. Mai u. verm. (Wesstr.  
10 u. Tel.) 44784

## Friedrichsplatz 38, III.

gut möblierter Wohn- und  
Schlafzimmer an besseren  
Herren per 1. Mai zu verm.  
11234

## Schloß 2081. Hügel gut

möbl. Zimmer u. ein  
zu verm. u. verm. 44785  
zu verm. u. verm. 44786  
Speisenstr. 15 III. Hügel  
schön möblierter Zimmer  
zu vermieten. 44787  
gut möbl. Zimmer  
ohne vis-a-vis in ruh. Lage  
zu verm. u. verm. 44788  
in der Wohnung Strag.  
Sachsenstr. 26 II. u. Tel.  
Königsplatz. 44789







# Hermann Fuchs, N 2, 6 Kunststr. am Paradeplatz beim Kaufhaus.

## Ganz hervorragend billige gute Damen-Wäsche

Viele Gelegenheitskäufe unter Preis!

Damen-Tag-Hemden . . . . . M. 1,45 1,85 2,25 etc.	Unter-Taillen . . . . . M. -.75 1,15 1,40 etc.
Damen-Nacht-Hemden . . . . . M. 3,25 3,80 4,25 etc.	Stickerei-Röcke . . . . . M. 2,85 3,20 4,75 etc.
Damen-Nacht-Jacken . . . . . M. 1,30 1,95 2,25 etc.	Prinzeß-Röcke . . . . . M. 4,50 5,25 5,75 etc.
Damen-Beinkleider . . . . . M. 1,50 2.— 2,50 etc.	Frasier-Jacken . . . . . M. 3,85 4,95 5,40 etc.

**Weit unter Wert: ca. 800 Stück Damen-Taghemden** handgestickt und handfestoniert erstklass. Fabrikat . . . . . jetzt **1.95 und 2.35**

**Damen-Hemdosen u. Untertaillen**, fein gerippt, gestickt, erstklassiges Schweizer Fabrikat, zu Ausnahmepreisen.

**Spezialsorten Kinder-Wäsche** aus guten Stoffen, sehr preiswert.

Mädchenhemden m. Hohl-saumfest. Gr. 40 45 50 55 60 65 70 75 80 85 Stück <b>55 78 1.05 1.30</b>	Mädchen-Beinkleider Bündchen-Fasson mit Stickerei 1 Stück <b>75 98 1.25</b>	Mädchen-Nachthemden ausgeschuldet, mit rot. Bördchen garn. 2.35 2.85 3.35
Mädchenhemden mit Stick. Stück <b>80 1.10 1.35 1.75</b>	Mädchen-Beinkleider Kniefass. mit Stick. 2 Stück <b>88 1.10 1.40</b>	Knaben-Taghemden mit kurzen Aermeln, ausgeschuldet . . . . . 95 1.15 1.45
Mädchenhemden mit Stick. Stück <b>1.30 1.65 2.20 2.60</b>	Mädchen-Beinkleider Kniefass. mit Stick. 3 Stück <b>1.05 1.30 1.50</b>	Knaben-Nachthemden mit roter Borden-Garnitur . . . . . 1.70 2.10 2.50

Unterröckchen — Prinzessröckchen — Nachtkutchen — Kinderleibchen — Batisthäubchen — Piquemäntel — Wagendecken.

# KANDER

Warenhaus  
G. m. b. H. T 1, 1, Mannheim  
Verkaufshäuser: Neckarstadt, Marktplatz

# Lebensmittel und Konfitüren

### Wurstwaren

Ia. harle Cervelat- und Salamiwurst Pfd. **1.28**

- Braunschw. Mettwurst Pfd. 98 Pf.
- Thüringer Rotwurst . . Pfd. 48 Pf.
- Thüringer Leberwurst Pfd. 65 Pf.
- Gekochter Schinken 1/2 Pfd. 80 Pf.
- Kasseler Rippenspeer Pfd. 98 Pf.
- Kuhschinken ca. 2 Pfd. schwer per Pfd. 1.28 M.
- Schinkenspeck . . . Pfd. 1.05 M.
- Dürrfleisch . . . . . Pfd. 80 Pf.
- Halberstädter Würstchen 4 Stück 23 Pf.
- Schmelz garantiert rein Pfd. 65 Pf.

### Kolonialwaren

- Bruch-Reis . . . . . Pfd. 14 Pf.
- Tafel-Reis . . . . . Pfd. 23, 16 Pf.
- Gries . . . . . Pfd. 19 Pf.
- Makkaroni . . . . . Pfd. 27 Pf.
- Gemüse-Nudeln . . . Pfd. 33 Pf.
- Linsen . . . . . Pfd. 15 Pf.
- Weisse Bohnen . . . . Pfd. 16 Pf.
- Gelbe Erbsen . . . . . Pfd. 18 Pf.
- Cichorie . . . . . 3 Pakete 25 Pf.
- Malzgerste . . . . . Pfd. 17 Pf.
- Haferlocken . . . . . Pfd. 22 Pf.
- Himbeersaft in Zucker . . . Flasche 68, 36 Pf.
- Puddingpulver . . . 3 Pakete 14 Pf.

### Back-Artikel

- gem. Zucker . . . . . 5 Pfd. 98 Pf.
- Frankenthaler Würfelzucker . . . . . 5 Pfd.-Paket 1.16 M.
- Ia. Weizenmehl . . . 5 Pfd. 85 Pf.
- Sulfaninen . . . . . Pfd. 68 Pf.
- Korinthen . . . . . Pfd. 38 Pf.
- Backpulver 10 Pakete 48 Pf.
- Vanillezucker . . . . . 10 Pakete 48 Pf.
- Margarine . . . . . Pfd. 65 Pf.
- Palmbutter . . . 1 Pfd.-Tafel 58 Pf.
- Staubzucker . . . . . Pfd. 24 Pf.
- Kunsthonig . . . 1 Pfd.-Glas 38 Pf.
- Alkoholfett . . . . . 1 Pfd.-Tafel 63 Pf.
- Block-Schokolade . Block 55 Pf.

### Käse

- Schweizer Käse . . . Pfd. 80 Pf.
- Edamer Käse . . . . . Pfd. 85 Pf.
- Tilsiter Käse . . . . . 1/2 Pfd. 48 Pf.
- Alghauer Stangenkäse Pfd. 40 Pf.
- Rahmkäse . . . . . 1/2 Pfd. 48 Pf.
- Harzer Käse . . . . . 3 Stück 10 Pf.

### Obst und Gemüse

- Süde Orangen 10 Stück **55, 40, 28 Pf.**
- Zitronen sehr saftreich 5 Stück 23 Pf.
- Bananen . . . . . Pfd. 25 Pf.
- Salat . . . . . 2 Köpfe 25 Pf.
- Radieschen . . . . . Bündel 13 Pf.
- Malta-Kartoffeln . . . 5 Pfd. 48 Pf.
- Dampfläpfel . . . . . Pfd. 55 Pf.
- Zwetschgen . . . . . Pfd. 28 Pf.
- Dürrobst . . . . . Pfd. 48 Pf.
- Aprikosen . . . . . Pfd. 90 Pf.
- Pflirsiche . . . . . Pfd. 60 Pf.
- Schnittbirnen . . . . . Pfd. 25 Pf.

### Delikatessen

- Ochsenmaulsalat in Remouladensauce . Dose 58 Pf.
- Ferellen in Weingelee . Dose 55 Pf.
- Bratheringe . . . . . Dose 55 Pf.
- Oelsardinen . Dose 60, 45, 28 Pf.
- Krabben . . . . . 1/2 Dose 75 Pf.
- Anchovis od. Sardellenbutter . . . . . Tube 25 Pf.

Natur-Rotwein oder Samos . . 1/2 Fl. **88 Pf.**

Oberhaardler . . 1/2 Fl. 85 Pf.  
Laubenheimer . 1/2 Fl. 1.25 M.

Kognak-Verschnitt 1/2 Flasche **1.55**

Gehr. Kaffee's Pfd. 1.40, 1.30, **1.20**

Gem. Marmelade Einer **98 Pf.**

Auf Gemüse- und Früchte-Konserven **10% Rabatt.**

Schokolade-Hasen Stück 20, 10, **5 Pf.**

Rote Osterhasen alle Größen . . . Pfund **75 Pf.**  
Pralines gefüllt . . . . . 1/2 Pfund **30 Pf.**

Eier aus Schokolade u. Marzipan Stück 10, **5 Pf.**

Osterhasen Flasche mit feinsten Likörfüllung . . . **68 Pf.**

— Besprechung. Der unglückliche verlor seine Tochter Alfred Tarry war bekannt durch seine nützlichen-verblühenden Einfälle. Eine seiner Töchter wird jetzt im Mercure de France erzählt: Während einer Reise in der Schweiz traf Tarry in einem Genfer Cafe mit Neuten zusammen, die er nie vorher gesehen hatte. Nachdem man sich gegenseitig vorgestellt hatte, zog Tarry einen Revolver, den er stets bei sich trug, und feuerte eine Kugel in das vor ihm stehende Eis. „Nun, da das Eis gebrochen ist,“ sagte er ruhig, „kommen wir miteinander plaudern.“

— Die grausame Strafe. Ein junger Neger wurde in Los Angeles, weil er ein weißes Mädchen amant und gefügt hatte zu dreißig Jahren Gefängnis verurteilt. Er legte Revision ein, und in einer neuen Verhandlung wurde das Urteil verflücht: dem Angeklagten werden die dreißig Jahre Gefängnis erlassen. Dafür verpflichtet er sich, nach dreißig Jahren der Dame den ihr geraubten Kuss zurückzugeben. Der Neger wurde gleich vor Gericht und bat nunmehr, es bei dem ersten Urteil bewenden zu lassen.

— Wie ein Bild aus dem Besitze Napoleons I. zu Bismarck kam. Zur Besitze der Familie des

Altreichsfürstens befindet sich, wie uns geschrieben wird, ein Bild, das eine höchst eigenartige Geschichte hat. Dieses Bild gelangte nach vielen abenteuerlichen Irrfahrten in die Hände des Altreichsfürstens, in dessen Nachlass es sich bei seinem Tode vorfand. Das Bild, eine Schöpfung des Malers Ludwig Michael Van Loos, stellt die aus der Geschichte berühmte Szene dar, wo Alexander der Große den gordischen Knoten durchschlägt. Das Bild ist im Jahre 1747 entstanden und machte zu seiner Entstehungszeit sehr starkes Aufsehen. Es fanden sich sehr viele begeisterte Kunstfreunde, die den Wunsch hatten, das Werk zu besitzen, der vom Künstler geforderte Preis war aber so hoch, daß schließlich nur ein kleiner Kreis von Käufern übrig blieb. Das Bild ging dann in den Besitz des Erzbischofs von Köln über, der dafür 300 Dukaten bezahlte, einen Preis, der für jene Zeit außerordentlich hoch war. Im Jahre 1800 kam das Bild in die Hände Napoleons I., der es der Kaiserin Josephine zum Geschenk machte. Es war das letzte Geschenk, das die Kaiserin von Napoleon erhielt. Zwei Jahre später findet sich das Bildwerk im Besitze eines Grafen Jamochki in Moskau wieder. Später schaffte der Graf das Bild nach War-

schau in seinen dortigen Wohnsitz. Hier verblühte es im Jahre 1830 während der politischen Unruhen. Seitdem war das Bild verschollen, und nur einige Kopien davon existierten. Im Jahre 1876 fiel einem Sammler, der in einer Antiquitätenhandlung herumstöberte, ein ungerahmtes, zerkrümeltes und beschädigtes Ölgemälde in die Hände, dessen künstlerischer Wert ihm sofort auffiel. Er kaufte das Bild für wenige Taler, ließ es durch einen Sachverständigen sorgfältig wiederherstellen, und dabei zeigte es sich, daß er unterdessen in der Besitz des berühmten Alexander-Gemäldes von Van Loos gelangt war. Kurz darauf verkaufte er das Werk an einen Freund für 150 Taler, dieser veräußerte es noch am gleichen Tage für den vierfachen Betrag an einen Berliner Dandiesherra, und dieser, ein großer Verehrer des künftigen Bismarck, überließ es diesem als Geschenk.

— Das Horn wird geschnitten! Neben der Revolution lebt die Kuhle — immer! Eine englische Zeitung veröffentlicht den Brief eines Fabrikanten landwirtschaftlicher Maschinen, der in Ulster gute Geschäfte machte. Auf seine Frage, ob man wirklich auf einen revolutionären Kampf um Somerville rechte, erwiderte

ein Geschäftsfreund lachend: „Ich bin überzeugt, daß Somerville in dieser Form nie Gelingen werden wird! . . . Wenn ich aber eine Gefährt erwartete, würde ich mich nicht um Maßnahmen zum Wahren und Gärbenbinden, sondern um den Preis der . . . Fahrarten nach Canada kümmern.“

Summarisches.

Billige Komreise. „Wie fahren Sie nur Rom in zwei Tagen sehen lassen?“ Ganz gut! Mein Frau ging in die Kaufhäuser, meine Tochter in die Museen, und ich machte die Tour durch die Restaurants. Am Abend haben wir dann unsere Beobachtungen ausgetauscht.“ — Hartnäckig. „Haben Sie meinen Hund eben totgeschossen?“ Ja, ich. Und wenn er noch einmal meine Schafe jagt, dann schreie ich ihn wieder tot!“ — Getroffen. „Sollte Sie in der Straßenbahn wachend? Haben Sie doch auf! Glauben Sie etwa, meine Räder waren dazu da, daß ein Idiot drauf reitet?“ Der andere Passagier (fast lachend): „Ja, mitgerechnet, das habe ich angenommen!“ — In gefährdeter Lage. „Haben Sie gehört das Erdbeben wahrgenommen?“ Nein, ich fuhr gerade in der Autodrofsafe!“



# S. Wronker & Co. Mannheim

## For ever



Unsere gesetzlich geschützte Marke **For Ever** für Damen und Herren



Enorme Auswahl

### Damen- und Herren-Halbschuhen

in den Preislagen

5.75 6.75 7.50 8.50  
9.50 10.50

Entzückende Neuheiten

in

### Kinder-Stiefeln

vom billigsten bis zum elegantesten Genre in nur rationalen Formen.

Preislagen:

12.50 14.50 16.50 18.50

in Chevreaux, Boxcalf, Lackleder schwarz und farbig.

„For Ever“

ist das Vollendetste der Deutschen Schuh-Industrie.

## HALBSCHUHE

Beachten Sie Auslage!

Beachten Sie Auslage!



NAMEDY-SPRUDEL  
Klein-Isar Namedy, bei Andernach a. Rh.  
Der mächtigste Gieser der Erde

# NAMEDY

## Das Mineralwasser des XX. Jahrhunderts.



Wenn ein Freund oder Verwandter an Gicht, Diabetes, Nieren und Blasenleiden, den mit Säurebildung einhergehenden Magen- und Darmkrankheiten, Stoffwechsellkrankheiten, Katarrhen der Atmungsorgane, Influenza leidet, so können Sie ihm durch Bestellung von 20 ganzen Flaschen Namedy zu M. 7.— oder 20 halben Flaschen Namedy zu M. 5.— ein **Oster-Geschenk** von dauerndem und unübertrefflichem Werte machen, damit derselbe die ausgezeichnete Wirkung versucht. Denn Gesundheit ist das Kostbarste.

Generalvertrieb für Mannheim und Umgebung: **E. Schnarchendorff, Rheinhäuserstrasse 32/34. Tel. 3073**

Auch erhältlich in allen Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogen- und Kolonialwarenhandlungen, Hotels und besseren Restaurants.

<p><b>Verkauf</b></p> <p><b>Victor Phonograph</b> Kaufspiel - Piano mit Goldschmuck in preiswert abzugeben. 91771 <b>Carl Hank, C 2, 19.</b></p> <p><b>Einiges Büfett</b> Vollständig, wie neu erb., unter 1/2 des Wertes zu verkaufen. Vangerötterstr. 7 post. 91776</p> <p>Gebraucht, gut erhalt. <b>Deutz-Katzenmobil</b> 4000, 18 PS, 5000g. Doppelzündung, amerikt. Verbed. Windauslöschbe. Benzinkanister zu 2800,- zu verkaufen. Gef. Angebote um Nr. 147 an die Exped. des Bl.</p> <p>Verleihen und Wiederkauf &amp; verl. C 3, 2.</p>	<p><b>Schöner Kinderwagen</b> (Kutschenwagen) billig, perf. Weierfeldstr. 18, III. L.</p> <p>20 wahl. Betten u. 25-70 W. Betteln. Dimeu. Sofa 10 W., Sekretär 15 W., pol. u. lack. 1 u. 2 St. Schrank, Vichens u. Holz-Schrank, Vichens-Nische, Tischstuhl, mit u. ohne Spiegelauflage, Tisch, Stühle, bis 3. vert.</p> <p><b>Silinger, S 6, 7.</b></p> <p>Einige Wegereleinrichtungen, ein Kochherd und Handkranz zu verkaufen. W. 3, 4 post. 947</p> <p>Höfliches Kunstgeschloß gut erhalten, 1/2 plattiert, für Selbstführung geeignet, bis zu verl. 91703 <b>Karl Danmann, M 3, 3.</b></p> <p><b>Piano</b> 200 A. in off. V. haben 173 Kochherd. 285</p>	<p>Ein komplettes eich. <b>Speisezimmer</b> Preis M. 380.— Ein eich.</p> <p><b>Schlafzimmer</b> mit 2 St. Spiegelkranz Preis M. 375.—</p> <p><b>1 Pittipine-Küchen-</b> Einrichtung mit Gewürz- einlage, 1 eich. Zimmer- bühnen, 1 pol. Spiegelherd, 3 pol. Pettk. m. Patent, 1 Diwan, 1 Couchelounge, 1 Nurgarderobe, Badst. toilette mit Marmor u. Spiegelantl. billig zu verl.</p> <p><b>Prinz Wilhelmstr. 17</b> Tel. 91770 Kugelheden von 2-8 Uhr. Morgenstern.</p> <p>Ein wenig geb. Rohr- rod billig zu verl. Preis 15 M. Kuchingstr. 25, S. St. Anst. 8-7 Uhr. 379</p>	<p>3 geb. Aufzugsmaschinen m. Drahtseil zu verkaufen S. 6, 26. 91800</p> <p>Gut erhaltene Tafelwagen mit Reibbreitern, ca. 40 St. Tragkraft, lat. weidener zu verkaufen, „Kunze“, Gerol. Gerol. Gel., Mannheim, Redar- verhandlung 100, Redar- sping, Tel. 7250, 174</p> <p><b>Wegen Umzug</b> sämtliche Möbel: 1 Kuchbaum-Schlafzimmer, 1 Diwan, 1 Spiegelkranz, 1 Schrank, 2 Bettstellen samt Mat. u. Bett. und zeitliches Spottbild zu verkaufen. 90849 E. Geier, D 1, 12, 4 St.</p> <p>Wegen Platzmangel sofortig zu verl. 3 Beistell. m. Nische u. Matz. 1 Büfett, Spiegelherd, Vertikon, Kleiderherd, Wascht. m. Marmor u. Spiegelantl., Nurgarderobe, Truemein, Stuhl, Kompl. Tisch- Plus-Nische etc. 87000 E. Neuner, Wm., S 2, 4, 2.</p>	<p><b>Piano</b> kurze Zeit gestellt, prachtvoller Ton, bill. abg. 91771 Kugelheden, 73, post.</p> <p><b>Staubend billige Möbel</b> nur C 3, 16</p> <p>Schlafzimmer, eich. Kompl. M. 250.— Schlafzimmer, nuss- Kompl. M. 350.— Schlafzimmer, mahag. M. 380.— Kücheneinrichtung, eich. M. 98.—</p> <p>Nur solange Vorrat 1 Schlafz. eich. gem. mit gr. Spiegelherd. Nischen Kleiderherd. . . M. 375.— Doppelte Zimmer in mahagant. . . M. 600.— Nur Qualitätsware, kein Ramisch. Möbelhaus Carl Koch Telephon 5119.</p> <p><b>Kinderwagen</b> gebraucht, zu verkaufen. Schimpferstr. 2, 1 Tr. r. 91787</p>	<p><b>Gelegenheitskauf!</b> Wenig gebrauchtes sehr schönes</p> <p><b>Herrenzimmer</b> großer Bücherschrank ein Schreibtiisch ein Ledersessel, 2 Leders. Stühle, eine Lampe <b>nur 480 Mark</b> zu verkaufen. 91774</p> <p><b>Bad. Holzindustrie</b> Kocher-Posten <b>Rosengartenstraße 32.</b></p>	<p>Wegen Platzmangel in ein komf. Schlafz. für 125 M., sowie versch. Möbel billig abzugeben. Neuner, Wm., S 3, 4. 91076</p> <p>2 große feuerfeste <b>Bücherschränke</b>, noch neu, billig abzugeben. D 1, 3, Wardeplatz, Hinterhaus parterre. Telefon 4205. 89160</p> <p><b>Apfelwein</b> nur Ia. Qualität, ver- sendet in Gebinden von 40 Liter an, pro 1 Lit. 28 Pfg. die Apfelweinhandlung von Gg. Th. Ulrich, Schriesheim a. d. S.</p> <p><b>Bade-Einrichtungen</b> Badewannen, neu u. geb., billig zu verkaufen. 91872 Q 7, 20.</p>	<p><b>Billige geb. Möbel.</b></p> <p>Eine Waschkommode mit Marmor und Spiegelantl. Preis 48.— M. — Ein Diplomatenschreib- tiisch Preis 25.— M. — Ein poliert. Bett m. Matz. u. Matratze Preis 48.— M. — Eine Küchenein- richtung m. Anrichte Preis 25.— M. — Speisel- schrank, nussbaum. Buffet polierte u. lack. Bettm. Ein nussbaum. Schlaf- zimmer, Diwan, Chais- longue billig zu verl.</p> <p><b>Morgenstern</b> S 4, 20. 91772</p> <p><b>Gebrauchte Gaslamps</b> Gaslamps, billig zu verl. M 5, 4, Seitenbau- 91767</p>
--	--	--	---	--	--	--	---